

Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Nr. 36

www.bayreuth.bund-naturschutz.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Bild: Julian Bittermann



Durch die gezielte Pflege von Biotopen des Typs Halbtrockenrasen ist es uns gelungen, das Vorkommen von vielen Schmetterlingsarten, wie des abgebildeten Kleinen Magerrasen-Perlmuttfalters, zu erhalten

Kreisgruppe Bayreuth - Rundbrief 2004

Besuchen auch Sie bitte die Internetseite der BN-Kreisgruppe Bayreuth
www.bayreuth.bund-naturschutz.de

Das Bild unten zeigt unsere Internet-Eingangsseite. Dort finden Sie unter den im Bild links aufgelisteten Rubriken folgende Beiträge: einen laufend aktualisierten Veranstaltungskalender, Standpunktbeschreibungen zu aktuellen Themen, Historie der Kreisgruppe, Bürgersoldardach Bayreuth, Beschreibung der Biotop-typen, Beschreibung der Ökolehrpfade, Einkaufsberatung, aktuelle Aktionen aller 15 Ortsgruppen, Pressearchiv usw.

Gerhard Zeidler

Bund Naturschutz - Kreisgruppe Bayreuth

Willkommen bei der Kreisgruppe Bayreuth

Sehen Sie sich diese schönen Bilder an. Es ist unser Ziel, solche Landschaften zu erhalten. Dafür setzen wir uns ein. Wir wollen, dass auch unsere nachfolgende Generationen noch gute Lebensbedingungen vorfinden und solche Anblicke genießen

Bild: Gudrun Gärtner

können. Lesen Sie auf unseren Seiten, was wir auf den verschiedensten Gebieten zum Schutz der Umwelt tun. Vielleicht finden auch Sie Gefallen daran und schließen sich uns an. Ihre Enkel wären stolz auf Sie.

Autor: Gerhard Zeidler

Bild: Dr. Erich Walter

[zurück](#) ↩

Landesverband Bund Naturschutz in Bayern e.V.

- [Tip der Woche](#)
- [Kinder- und Jugendgruppen im Landkreis](#)
- [Werden Sie Mitglied](#)
- [Spendenaktionen](#)

Kreisgruppe Bayreuth

Vorsitz
Helmut Korn

Alexanderstraße 9
95444 Bayreuth

Tel: 0921-27230
Fax: 0921-851497

- [Ihre Nachricht](#)

Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.:

Redaktion:

Erscheinungsweise:

Rundbrief Nr.:

Layout, Satz:

Belichtung und Druck:

Auflage:

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bayreuth

Helmut Korn

Helmut Korn, Gerhard Zeidler

jährlich

36 (Erstausgabe des Rundbriefes 1983)

Gerhard Zeidler (E-Mail: Zeidler-Gerhard@t-online.de)

Litho-Vision-Bayreuth

2.600

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Bayreuth

Einladung
zur jährlichen Mitgliederversammlung
am Montag, dem 02. März 2004,

um 20:00 Uhr,

in der Gaststätte Schwenk-Saal, Pottensteiner Str. 12, Bayreuth

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Helmut Korn
2. Vorführung des Films von Fritz Weidenhammer über die endemische Mehlbeere
3. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
4. Kassenbericht von Schatzmeister Lothar Weiß
5. Aussprache
6. Sonstiges
7. Ausstellung: Bisher gerettete Landschaft im Stadtgebiet Bayreuth

Der Vorstand der Kreisgruppe Bayreuth würde sich über Ihr Erscheinen sehr freuen! Denken Sie daran, dass unser Verein - den Sie ja dankenswerter Weise mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen - seine Ziele nur dann durchsetzen kann, wenn die Mitglieder wahrnehmbar hinter dem Vorstand stehen. Dies wird für die Öffentlichkeit vor allem bei der Mitgliederversammlung sichtbar. Bitte tragen Sie deshalb durch Ihr Kommen zum Erfolg unserer Kreisgruppe bei.

Helmut Korn

Helmut Korn

1. Vorsitzender der Kreisgruppe Bayreuth des Bundes Naturschutz

Öko Gourmet

Inh. Helmut
Schmidtchen



Kantstr. 1
95447 Bayreuth
Tel.: (09 21) 51 30 80

Einzigste Metzgerei Bayreuths mit Bio-Siegel
1. Öko-Metzgerei Oberfrankens

Fleischspezialitäten
Wurstspezialitäten
Naturkost

Öffnungszeiten:

Mo.:	geschlossen
Di., Do., Fr.:	8:30 - 18:00 Uhr
Mi., Sa.:	8:30 - 12:30 Uhr



Standpunkt	Natur- und Landschaftsschutz in Bedrängnis	6
	Stellungnahme zum Flächennutzungsplan Bayreuth	7
Aktuelles	Grüne Huschspinne - Spinne des Jahres 2004.	12
	Versickerung von Regenwasser - Fehlanzeige!	14
Vorstand	Veranstaltungskalender 2004	16
	Neuer Zivildienstleistender vom 01.07.03 bis 30.04.04 . .	17
	Neu im Umweltbüro	18
Kreisgruppe	Erfolge der Kreisgruppe	21
	Hat der Naturschutz zuviel Geld	25
	Biotoppflege der Kreisgruppe 2003	26
	Arbeitsgruppe Internet	27
	Umwelttag und Dritte-Welt-Tag 2003	28
	Der ICE muss wieder fahren!	29
Ortsgruppen		
Bad Berneck	Biotopreinigung des Bundes Naturschutz	30
	Einsatz gegen den Japanischen Knöterich	31
	Besuch im Dendrologischen Garten Bad Berneck	32
Betzenstein	Exkursion - Nationalpark Bayerischer Wald	33
Bindlach	Aktivitäten zur Schmetterlingsexkursion 2003	35
	Aktivitäten zum Bindlacher Bürgerfest	36
Creußen	Allerley Kraut und Trunk	38
Gefrees	Biotoppflege auf der Blockstromheide bei Kornbach	40
Goldkronach	20 Jahre Bund Naturschutz in Goldkronach	41
Heinersreuth	Dem Gagelmännla auf der Spur	45
	Erhalt der Streuobstwiese im Kirchgarten	46
Hummelgau	Unterwegs mit der Familiengruppe	47
Speichersdorf	Indianerlager am „Galgenberg“	48
Kindergruppen		
Bayreuth	Wir bieten Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.	51
Goldkronach	Die Frechdachse	52
Weidenberg	Die Müpfgruppe Weiße Wölfe	54
	Kindergruppe Wolfsrudel	54
Finanzen	Ergebnis der Haus- und Straßensammlung 2003	56
Kontakte	Vorstand, Kreisgruppe, Umweltbüro, Kindergruppe Bayreuth	58
	Ortsgruppen	59
	Experten als Ansprechpartner für Ihre Fragen	62
	BN-Wirte	63
	Stammtische der Ortsgruppen	66
Mitgliedsantrag	Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf Seite 20.	



Natur- und Landschaftsschutz in Bedrängnis

Unser Einsatz ist nötiger denn je

Liebe Mitglieder und Förderer!

Um den Natur- und Landschaftsschutz ist es zur Zeit in unserem Land nicht gut bestellt. Wir werden vonseiten der Politik mit einer Rücksichtslosigkeit und Brutalität konfrontiert wie schon lange nicht mehr.

Landschaftszerstörung in Oberfranken

Da rühmt man die Gegend um Vierzehnhilgen und Schloss Banz als „Gottesgarten“, findet aber nichts dabei, diesen Gottesgarten durch eine Autobahn und eine ICE-Strecke zu entwerten. Damit der Transitverkehr zwischen Prag und Frankfurt nicht den „Umweg“ über die A 6 (Pilsen - Nürnberg - Würzburg) nehmen muss, ist man bereit, den Naturpark Fichtelgebirge in der Mitte zu durchschneiden und Ähnliches mehr.

Landschaftszerstörung in Bayreuth

In Bayreuth ist die Lage nicht anders. Schon 1972/73 hat man gegen eine Durchschneidung des Studentenwaldes protestiert. 1979 beschloss der Stadtrat einstimmig, den Studentenwald „nicht den Verkehrsplanern für eine Trasse der künftigen Südtangente

zu überlassen“. Alle Fraktionen beriefen sich auf das gestiegene Umweltbewusstsein. Damals sprach man noch nicht über Waldsterben, Bodenversauerung, Ozonloch, Treibhauseffekt, Klimaveränderung, Häufung von Naturkatastrophen. Heute stecken wir in dem allen mitten drin, und da konnte es geschehen, dass am 29.01.2003 der Stadtrat ohne größere Debatte bei zwei Gegenstimmen beschloss, eine Durchschneidung des Studentenwaldes in den Flächennutzungsplan aufzunehmen. - Oder wer hätte gedacht, dass wir es noch einmal mit einem Projekt Rotmainspeicher zu tun bekommen werden!

Liebe Mitglieder und Förderer, wenn Sie dieses Heft lesen, werden Sie merken, wie wichtig es ist, dass wir mit einer ansehnlichen Mitgliederzahl präsent sind und dass wir genügend Aktive haben, die sich für unsere gute Sache ehrenamtlich einsetzen.

Ihr

Kelmut Horn

Stellungnahme der Kreisgruppe Bayreuth zum Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes der Stadt Bayreuth

I. Bevölkerungszahl 80.000

Der neue Flächennutzungsplan legt eine Einwohnerzahl von 80.000 zugrunde. Dies widerspricht allen demographischen Vorhersagen. Im FNP wird diese Zahl deshalb auch nicht als "Prognosezahl", sondern als "Bevölkerungszielzahl" bezeichnet (S. 50).

Bei 80.000 Einwohnern geht der FNP von einem Bedarf für Wohngebiete von 106 ha (S. 54) und für Gewerbegebiete von 26 ha (S.56) aus, ausgewiesen sind aber 120 ha und 28 ha.

Es ist also angebracht, die ausgewiesenen Flächen kritisch zu betrachten, zumal auch Umweltminister Schnappauf eindringlich zu sparsamem Flächenverbrauch auffordert.

II. Wohngebiete

1. Aichig, Wohngebiet Nr. 28 (WA) und 26 (WR)

Der Bund Naturschutz lehnt die Ausweisung dieser Wohngebiete ab.

Begründung:

Die beiden geplanten Wohngebiete befinden sich im Landschaftsschutzgebiet Oberes Rotmairtal.

Es handelt sich also um einen klaren Verstoß gegen Art. 10 (2) Abs. 3 des Bayer. Naturschutzgesetzes und gegen die Verordnung zu dem LSG Oberes Rotmairtal § 4.

Befreiung nach § 7 der Verordnung ist nicht möglich.

Begründung:

Es sind Flächen über den Bedarf hinaus ausgewiesen. Eine Streichung von 23,5 ha berührt nicht "das öffentliche Wohl".

2. Thiergarten, Wohngebiet Nr. 1 (WR) und 2 (WA/WR)

Der Bund Naturschutz lehnt die Ausweisung dieser Wohngebiete ab.

Begründung:

Die Ausweisung geht über eine Arrondierung der bestehenden Streusiedlung weit hinaus und greift sehr stark in die Landschaft ein.

Falls Bedarf besteht, schlagen wir als Ersatz vor

a) weitere Gebiete im Bereich Oberpreuschwitz (Siehe Planungsbüro Grebe, Landschaftsplan Bayreuth, Erläuterung zum Vorentwurf S. 31!),

b) die freigehaltene Trasse zwischen Glocke und Saas (Siehe unten unter III,3 b!).

III. Verkehr

1. Wunauspange

Der Bund Naturschutz lehnt die Wunauspange ab.

Begründung:

a) Sie ist als Zufahrt zur Lohengrintherme unnötig.

b) Sie bringt keinen zu berücksichtigenden Entlastungseffekt:

Auf der Kemnather Str. - Königsallee ändert sich nichts.

Der Eremitenhof wird zusätzlich belastet durch den Verkehr über die Ochsenhut zum Industriegebiet.

Entlastet wird lediglich das Stück der Königsallee von der Rollwenzlei zur Abzweigung nach Seulbitz, das keiner Entlastung bedarf.

Es wird also ohne Not freies Gelände in der Nähe der Eremitage durchschnitten. Im Übrigen sind die Kosten von 6,5 Mio. DM (2,5 Mio DM für die Stadt) wegen der Bahnunterführung unverhältnismäßig hoch.

2. B22 - B2

Der Bund Naturschutz lehnt die Verbindungstrasse zwischen der B 22 und B 2 ab.

Begründung:

Die Trasse verläuft mitten durch das Landschaftsschutzgebiet Oberes Rotmaital.

Die Ausweisung verstößt gegen Art. 10 (2) Abs. 3 des Bayer. Naturschutzgesetzes und gegen die Verordnung zum LSG Oberes Rotmaital § 4.

Befreiung nach § 7 der Verordnung ist nicht anwendbar.

Begründung:

a) Im Schubertgutachten von 1992 wurde festgestellt, dass beim Verkehr in Bayreuth 3,9 % Durchgangsverkehr, 37,9 % Ziel- und Quellverkehr und 58,2 % Binnenverkehr sind. Über 90 % des Verkehrs ist also hausgemacht. Es handelt sich also um Verkehrsteilnehmer, die fast alle in die Stadt oder ins östliche Industriegebiet wollen. Sie werden nach wie vor auf dem kürzesten Weg in die Stadt über die Königsallee oder zum Industriegebiet über die Ochsenhut fah-

ren und nicht den Umweg über die Nürnberger Straße oder die Autobahn nehmen.

Entlastung wäre möglich, wenn mehr Pendler aus dem Umland oder Bewohner von Seulbitz, St. Johannis, Aichig, Grunau, Colmdorf die Bahn bzw. den Bus benützten.

b) Diese Trasse soll auch dazu dienen, Fernverkehr im Süden um das Fichtelgebirge herumzuleiten. Auch das ist unnötig, weil für den Fernverkehr zwischen Prag und Frankfurt die A 6 (demnächst durchgehend ausgebaut) und für den Verkehr zwischen Eger und Bayreuth die B 303 zur Verfügung stehen.

c) Interessant ist auch folgende Bemerkung des Abgeordneten Horst Friedrich, laut NK vom 27.02.2003: "Wenn erst bei einer Nutzen-Kosten-Relation von 4 oder 5 die Chance bestehe, in den vordringlichen Bedarf aufgenommen zu werden, dann hätte seiner Erinnerung nach die Ortsumgehung Aichig nie eine Chance haben dürfen."

Im Übrigen ist auch diese Straße mit veranschlagten 20 Mio. DM unverhältnismäßig teuer wegen der aufwändigen Kreuzungen und der Einschnitte und Aufschüttungen.

3. Südtangente

a) Durchschneidung des Studentewaldes

Der Bund Naturschutz lehnt die geplante Durchschneidung des Studentewaldes empört ab.

Begründung:

Durch die Trasse würde ein stadtnahes Erholungsgebiet stark beeinträch-

tigt. Siehe hierzu das 1975 gültige Landesentwicklungsprogramm, Teil C, Region 5.II. Fachliche regionale Ziele 1.1.2: "Die Naherholungsgebiete am Stadtrand von Bayreuth und Hof sollen ungeschmälert erhalten werden." In der Erläuterung dazu wird der Bayreuther Studentenwald ausdrücklich als "besonders schützenswertes" "wertvolles Naherholungsgebiet" genannt.

Außerdem würde der Stadtrat hinter seinen Erkenntnisstand von 1979 zurückfallen, wie folgende Zitate aus der Tageszeitung vom 27.4.1979 zeigen:

"Studentenwald gerät nicht unter die Räder - Stadtrat riegelt das Erholungsgebiet gegen den Zugriff der Verkehrsplaner ab - Südtangente muss den Wald umgehen

Ein lange schwelender Meinungsstreit um einen Stadtratsbeschluss des Jahres 1973 ist ausgestanden: Der Studentenwald soll Naherholungsgebiet bleiben und den Verkehrsplanern für eine Trasse der künftigen Südtangente nicht überlassen werden. Mit diesem Kurswechsel annullierte das Stadtratsplenum am Mittwoch auf Antrag der Fraktionen von CSU und Bayreuther Gemeinschaft und mit Unterstützung der SPD eine Entscheidung von 1973.... Mit ihrem jetzt einstimmigen Votum... tragen die Stadträte demonstrativ dem heute stärker als vor sechs Jahren ausgeprägten Umweltbewusstsein Rechnung. Ein Dauerkonflikt zwischen Naturschützern und Verwaltung löste sich damit in Wohlgefallen auf."

(CSU): "Der Studentenwald ist für die Bürger unserer Stadt eines der wichtigsten Naherholungsgebiete - er muss in

seiner Substanz erhalten bleiben', gab Dr. Holzschuher zu verstehen. - (Es) sei der Naturschutzgedanke heute in der Bevölkerung weitaus tiefer verwurzelt als damals. - 'Hände weg vom Studentenwald - wir wollen ihn ungeschmälert erhalten wissen.'"

(BG): "Der Studentenwald ist ein so wertvolles Erholungsgebiet für die Bayreuther, dass auch nur das Schlagen einer Schneise für die Südtangente nicht hingenommen werden kann', beleuchtete Stadtrat Dr. Walther Schmidt die Auffassung der BG-Fraktion. - 'Seit diesem Beschluss ist das Umweltbewusstsein in der Öffentlichkeit gewachsen, auch kommunale Gremien dürfen sich ihrer Verantwortung auf diesem Gebiet nicht entziehen.' - Als natürliche Fortsetzung des Röhrensee-Parks komme dem Studentenwald heute ein höherer Freizeitwert denn je zu. 'Ihn mit einer Straße zu belasten würde bedeuten, den Bürgern ein Erholungsgebiet zu nehmen', warnte der BG-Sprecher."

(SPD): "Es ist richtig, dass die Entscheidung über die Trasse der Südtangente heute mit anderen Augen zu sehen ist als vor sechs Jahren', räumte SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Ponsel ein. - 'Umweltschutz und Naturschutz wiegen schwerer.'"

**b) Die Südtangente insgesamt
Der Bund Naturschutz lehnt die Südtangente insgesamt ab.**

Begründung:

Bereits 1986 hat Oberbürgermeister Wild laut NK vom 17.4.1986 Zweifel an

ihrer Notwendigkeit geäußert: "Angesichts dieser Lage hat man nach Meinung des Oberbürgermeisters genug Zeit, erst zu überprüfen, ob später der Bau dieser südlichen Entlastungsstraße überhaupt noch notwendig erscheinen wird."

Seit der ersten Planung 1959 hat sich in 43 Jahren durch die tägliche Praxis gezeigt, dass diese Trasse nicht nötig ist.

Die im FNP angeführte "Anbindung des Gewerbegebietes im Bereich Glocke sowie eine Entlastung des innerstädtischen Ringes und der Thiergärtner Straße" (S. 85) rechtfertigen diesen Eingriff in keiner Weise.

Die frei werdende Trasse zwischen Glocke und Saas könnte bebaut werden, doch so, dass noch ein grüner Streifen zwischen den Stadtteilen bestehen bleibt.

IV. Grünzüge

Im FNP sind 10 genannt (S. 65-71). Es kommen stereotyp die Forderungen vor "Umwandlung von Ackerland in Grünland" und "Extensivierung der Grünflächen". Dies sind Idealvorstellungen, die sich mit der jetzigen Lage der Landwirtschaft nicht vereinbaren lassen. In der jetzigen undifferenzierten Form werden diese Anregungen ohne Wirkung bleiben.

V. Vorschlag

In der Altstadt zwischen dem Telekomgelände (jetzt Waldorfschule) und dem Grundstück Adolf-Wächter-Straße 7 (Flurnummer 2990/2) sollte **ein Weiher**

angelegt werden.

Begründung:

1. Auf dieser sumpfigen Brachfläche (Flurnummer 2983/3, in städtischem Besitz, daneben Nr. 2986/1) befand sich früher ein Weiher, der so genannte Schrammsweiher. Es würde also einer der vielen im Stadtgebiet verloren gegangenen Weiher wiederhergestellt.

2. Dieser Weiher könnte das Dachwasser der umliegenden Gebäude, vor allem der Herdbuchgesellschaft und landwirtschaftlichen Berufsschule aufnehmen und so die geplante Erweiterung des Kanals überflüssig machen.

3. Als Überlauf steht der Graben entlang der ehemaligen Bahnlinie (Fl.-Nr. 3329/9) zur Verfügung. Im Bereich des ehemaligen Altstadtbahnhofes sollte dieser hässliche, mit Abfällen bedeckte Graben (Fl.-Nr. 3329/4) erweitert, aufgestaut und zur Wasserrückhaltung mit Überlauf zum Mistelbach verwendet werden.

Bavreuth, den 08.04.2003

Helmut Korn

Helmut Korn,

1. Vorsitzender der Kreisgruppe Bayreuth des Bundes Naturschutz



Strom für Umweltbewusste!

Die Umwelt zu schonen und zu erhalten und somit auch Strom aus umweltfreundlichen Ressourcen zu beziehen, gehört bei der Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs-GmbH zur Selbstverständlichkeit. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit dem Umweltbüro Bayreuth e.V. und der Energieagentur Oberfranken e.V. zwei Stromprodukte entwickelt: **Öko S/Öko XL** und **Öko Smart S/Öko Smart XL**. Für nur 4,10 Ct/kWh bzw. 2,0 Ct/kWh mehr gegenüber unseren Produkten S Privat und XL Privat können Sie Ökostrom beziehen und die Umwelt schonen. Dieser Aufschlag wird vollständig zur Finanzierung umweltfreundlicher Stromgewinnung in Oberfranken verwendet. Der Strom für die Ökoprodukte stammt ausschließlich aus regenerativen Quellen (Wasser, Wind, Sonne, Biogas, Klärgas). Dazu haben wir uns verpflichtet. Mehr Informationen zu unseren Ökostromprodukten erhalten Sie unter (09 21) 60 0-7 77 oder www.bew-energie.de

Preisstand: 1. Januar 2003

Strom Erdgas Trinkwasser Wärme

BEW
Unsere Energie



Grüne Huschspinne - Spinne des Jahres 2004

Eine prächtige Erscheinung



Bild: AraGes

Grüne Huschspinne - *Micrommata virescens* (Clerck 1757)

Proklamation zur Spinne des Jahres 2004 durch die Arachnologische Gesellschaft e.V. (AraGes) am 09.01.2004 (Berlin)

Besonders reizvoll ist die Grüne Huschspinne für Spinneninteressierte aufgrund ihrer prächtigen Färbung. Vorderkörper und Beine sind bei Männchen und Weibchen einheitlich leuchtend grasgrün. Der Hinterkörper der Tiere ist ein hervorragendes Unterscheidungsmerkmal für beide Geschlechter. Das Weibchen besitzt auf seinem grünen Hinterleib einen gelblich abgesetzten grünen Spießfleck. Das Männchen dagegen ist gekennzeichnet durch einen leuchtend roten Längsstreifen, der beiderseits eingefasst ist von gelben Streifen. Die Seiten des Hinterleibs sind wiederum in prachtvollem Rot gefärbt.

Die typischen Farben und Merkmale der Grünen Huschspinne stellen sich erst nach der letzten Häutung, der sogenannten Reifehäutung, ein. Die Jungtiere besitzen eine große Farbvariabilität. Es kommen grünliche oder bräunliche Varianten vor, die mit dunkleren Punkten versehen sind, so häufig farblich dem Untergrund gleichen und dadurch gut getarnt sind. Ein weiteres Unterscheidungskriterium ist die Körperlänge, die bei Weibchen 12-15 mm und bei Männchen 7-10 mm beträgt.

Jemand könnte meinen, ein so auffällig gefärbtes Tier müsse leicht im Gelände zu entdecken sein. Doch im na-

türlichen Umfeld lässt ausgerechnet diese Färbung das Tier beinahe unsichtbar werden. In den unteren Bereichen von besonnten Gebüsch oder im Gräsergewirr wird sie eins mit den Farben und Strukturen ihrer Umgebung. Dadurch kann sie sich z.B. vor Feinden, wie etwa Vögeln, schützen.

Das Paarungsverhalten der männlichen Tiere ist vorwiegend im April und im Mai zu beobachten. Das Männchen läuft im Zickzack umher, um sich nach kurzer Zeit auf die Hinterbeine zu stellen und tänzelnderweise, kreisend um die eigene Achse, die Umgebung abzutasten. Dieses Ritual wird wiederholt, bis es auf ein Weibchen stößt. Augenblicklich beklopft das Männchen mit den Vorderbeinen den Rücken des weiblichen Tieres. Lässt es das Weibchen zu, beginnt nun die mehrere Stunden dauernde Paarung.

Nach einiger Zeit baut das Weibchen eine geräumige Eikammer aus zusammengesponnenen Blättern, in die es ihre grünen Eier legt. Die Eikammer wird bis zum Schlupf der Jungspinnen bewacht. Auch in den ersten Jugendphasen begleitet das Muttertier noch ihre Jungen.

Die Grüne Huschspinne zählt zu den Riesenkrabbenspinnen (Familie Sparassidae). Sie ist die einzige in Deutschland vorkommende freilebende Art dieser vorwiegend in den Tropen und Subtropen verbreiteten Familie. Eine Ausnahme ist die in Gewächshäusern auch in Deutschland verbreitete *Heteropoda venatoria*, die zur selben Familie gehört. Im Mittelmeerraum gibt es zwei weitere *Micrommata*-Arten, die Ligurische Huschspinne *M. ligurina* und die Hüb-

sche Huschspinne *M. formosa*.

Die Grüne Huschspinne kommt in Deutschland von der Nordseeküste bis zum Alpenrand vor. Die zur Zeit bekannte Verbreitung deutet auf einen Schwerpunkt in wärmeren Lagen der Mittelgebirge. Fundmeldungen aus ganz Deutschland sind zur Vervollständigung der Verbreitungskarten sehr willkommen.

Micrommata virescens ist tagaktiv und besonders wärmeliebend. Anzutreffen ist diese Art vorwiegend auf extensiv oder nicht bewirtschafteten Feuchtwiesen, auf Lichtungen von Laubwäldern und an sonnigen Waldrändern.

Wie bei vielen Tier- und Pflanzenarten in Deutschland geht ihre Bedrohung von dem Verschwinden geeigneter Lebensräume aus. Vor allem Brachen und Randstreifen sind wichtige Habitate, die von der Grünen Huschspinne besiedelt werden.

Arachnologische Gesellschaft e.V.

Anmerkung der Redaktion:

Weitere Informationen, Literaturhinweise und Kontaktadressen erhalten Sie über unseren Experten für Arachnologie bei der Kreisgruppe Bayreuth Theoblick (siehe Expertenliste), außerdem über www.arages.de.

Versickern von Regenwasser - Fehlanzeige!

Eines der hausgemachten Umweltprobleme in Bayreuth

Regenwassernutzung und Versickerung sind für Umweltschützer vertraute Begriffe für nichtgemachte Umwelthausaufgaben in unserer Zeit.

Dass dies auch für Bayreuth gilt, wurde mir bei meiner Rückkehr (nach 40 Jahren) in meine Geburts- und Schulstadt beim Neuentdecken derselben bewußt. Hinzu kamen zwei Schlüsselerlebnisse: Knöchelhohes Wasser im Keller meines Elternhauses, das 3 m über dem Hauptkanalniveau liegt; vierzig Jahre lang war der Keller trocken. Und ein ander Mal sah ich Regenwasser nach einem Gewitter von einer Weidewiese geradewegs in die städtische Kanalisation fließen.

Entwässern was das Zeug hält!

Da erwachte mein Interesse für die Art und Weise, wie man in Bayreuth mit Regenwasser umgeht, zumal ich aus meinem bisherigen Lebensraum im Norden Münchens nur das Verschmutzungsproblem beim Versickern kannte. Was ich sah und durch Fragen erfuhr, ließ mich erschrecken: Es wird entwässert und trockengelegt was das Zeug hält bzw. der Kanal leistet. Macht dieser schlapp, wird er vergrößert. Zwischenzeitlich stehen Keller unter Wasser; die Kläranlage wird zum ewigen Erweiterungsprojekt und die Kosten für all das werden in Millionen Euro gezählt. Vom städtischen Tiefbauamt wurde ich belehrt, dass wegen der widrigen Untergrundverhältnisse Wasser kaum versickern könne. Und mit dieser

mir unsinnig erscheinenden Vorgabe werden hektarweise Flächen versiegelt, Pflasterungen mit Gefälle zum nächsten Gully hin versehen, um ja kein Regenwasser versickern zu lassen, wo es seit Menschengedenken geschah, bei starken Niederschlägen über Furchen und Gräben, über Feuchtwiesen, Tümpel und Weiher. Die Älteren unter uns können sich noch daran erinnern.

Was kann man tun?

Das einst grüne Bayreuth wird systematisch trockengelegt. Mein Brunnen in der Altstadt - mein Vater hat ihn 1947 gegraben - versiegt seit einigen Jahren im Sommer; für mich ein Warnzeichen neben vielen anderen! Was kann auf die Schnelle getan werden, um Beispiele von Alternativen aufzuzeigen und längerfristig dadurch ein Umdenken anzustoßen? Möglichkeiten sehe ich in meiner nächsten Nachbarschaft: Ein Hektar Dachfläche könnte über eine Brachwiese (ehemals Schrammsweiher) entwässert werden. Das Regenwasser weiterer Dachflächen von Schulen und Verwaltungsgebäuden würden teilweise Zisternen (Rasensprengen) oder ausgedehnte Grünflächen aufnehmen. Ein großer gepflasterter Parkhof ließe sein Wasser versickern bzw. bei starkem Niederschlag in ein 3 m tiefes Becken laufen, dessen bodengleicher Ablauf zum Kanal zu unterbrechen wäre. Straßengräben entlang von Feldern sollten zur Aufnahme von Regenwasser, aber nicht zu seiner Ableitung ins Kanalnetz

genutzt werden. Parkplätze könnten ihr Wasser an die zwischenliegenden Grünstreifen abgeben. Wasser, das in eigenen Kanalnetzen gesammelt oder über Rückhaltebecken vorgereinigt ist, dürfte keinesfalls mehr Fließgewässern zugeführt werden. So kann fast jeder, so er aus dem Fenster schaut, Beispiele für Sofortmaßnahmen zum Grundwassererhalt im äußeren Stadtbereich von Bayreuth, sicher auch in vorgelagerten Gemeinden, finden.

Umdenken tut Not

Die Auswirkungen der Absenkung von Grundwasser und der dadurch beding-

ten Verarmung der tiefer gelegenen Trinkwasservorkommen sind uns noch kaum vertraut, da noch wenig erforscht. Aller Naturschutz und damit unser Lebensschutz baut aber auf der Verfügbarkeit von Wasser auf. So besteht auch eine Verknüpfung zwischen Grundwasserstand und Mikroklima einer Region. Auch eine Stadt mit ihren Randgebieten ist ein „Teil unserer Natur“. Ein Umdenken nicht nur der in der Verantwortung Stehenden ist vonnöten; wir alle sind verantwortlich und müssen weiterdenken.

Dr. Herbert Hacker



**EDV-Schulungen · Web-Design
Telekommunikation · Hard-/Software
Netzwerktechnik · EDV-Organisation**

Klaus-Peter Hoffmann]

IT-Koordinator

Verw.-Betriebswirt (VWA)

Am Rain 5 · 95463 Bindlach

Tel. + 49 (92 08) 58 64 60

Fax + 49 (92 08) 58 64 70

Mobil + 49 (1 70) 21 57 507

<http://www.hopresys.de>

E-Mail: info@hopresys.de



Veranstungskalender 2004

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie, wenn nicht anders angegeben, bei der Kreisgruppe Bayreuth.

Telefon: (09 21) 2 72 30

Telefax: (09 21) 85 14 97

E-Mail: bayreuth@bund-naturschutz.de

22. Februar

Bäume im Winter

Naturkundliche Wanderung

Leitung: Kerstin Löblich-Ille

Beginn: 14:00 Uhr

Treffpunkt: Bayreuth, Stadtbushaltestelle Schopenhauerstraße (Linie 4

Richtung Saas/Südfriedhof, 13:40 Uhr ab Markt)

Im Mittelpunkt des etwa zweistündigen Spazierganges, der auch gut für Familien mit Kindern geeignet ist, steht das Erkennen unserer Laubgehölze während der blattlosen Zeit. Wir wollen aber auch zeigen, welche schöne Ecken es direkt am Rand von Bayreuth gibt, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. So führt in diesem Falle unsere etwa zwei Kilometer lange Route durch den Studentenwald.

02. März

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Bayreuth

Leitung: Helmut Korn

Beginn: 20:00 Uhr

Ort: Schwenk-Saal, Pottensteiner Straße 12, Bayreuth

04. Mai

Die kleinen Schönheiten unserer heimischen Natur durch's Makroobjektiv betrachtet

Diavortrag

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Referent: Dieter Fink

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Umweltinformationszentrum Lindenhof, Karolinenreuther Str. 58

Genauer hinschauen bedeutet mehr erleben.

Vorankündigung:

01. Mai

Aktionstag für ein lebenswertes Oberfranken und gegen die Fichtelgebirgs-Querautobahn am Waldstein.

20. Mai

Busfahrt zur Demonstration für die freifließende Donau in Niederaltich; der Hintergrund: Staatsminister Wiesheu hat parallel zu einem von der Bundesregierung beantragten Raumordnungsverfahren für einen schonenden Donauausbau ein Verfahren mit Stau-stufen eingeleitet.

Wir würden uns freuen, Sie zu der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Bitte achten Sie auch auf die Ankündigungen weitere

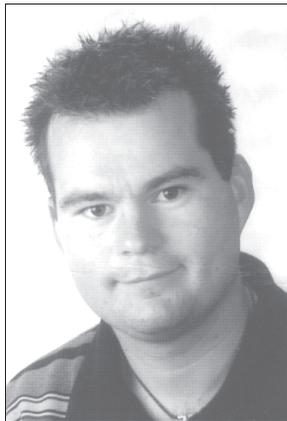
Veranstaltungen in der Presse und auf unserer Internetseite
www.bayreuth.bund-naturschutz.de.

Peter Ille

Neuer Zivildienstleistender vom 01.07.03 bis 30.04.04

Unser neuer Zivi Herr Heinrich Krodel stellt sich vor

Hallo,
mein Name ist Heirich Krodel. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Michelfeld. Der Ort liegt 5km von Pegnitz Richtung Amberg entfernt. Vor meinem Zivildienst beim BN habe ich eine Lehre als Heizungs-Lüftungsbauer bei der Firma Vogtmann in Creußen gemacht. Dass man beim Bund Naturschutz seinen Zivildienst ableisten kann, habe ich aus der Zeitung erfahren.



Daraufhin habe ich mich in Bayreuth beim BN beworben. Diese Entscheidung fiel mir sehr leicht, da ich auf dem Land lebe und mit der Natur aufgewachsen bin. Ich arbeite gern draußen an der frischen Luft und in der Natur, aber auch mit Maschinen. Meine bisherige Zivizeit beim Bund Naturschutz hat mir viel Freude bereitet.

Heinrich Krodel



ANTIQUARIAT WALTER BÖSCH

CARL-SCHÜLLER-STRASSE 9

BAYREUTH

Tel.: (09 21) 8 21 96

Öffnungszeiten: Di. - Fr. : 12:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr

Neu im Umweltbüro

Seit Juli 2003 arbeitet Kerstin Löblich-Ille im Umweltbüro

Mit diesem Rundbrief möchte ich mich Ihnen als neue Mitarbeiterin im Umweltbüro vorstellen. Mein Name ist Kerstin Löblich-Ille und ich arbeite seit Juli dieses Jahres halbtags an anfallenden Arbeiten im Umweltbüro und an einem Projekt zur Förderung des Absatzes von regionalem Holz. Ich möchte Ihnen einen kurzen Überblick über diese Arbeit und ihren Hintergrund geben:

Holz wird inzwischen von vielen als umweltfreundlicher Werkstoff gewählt, ob für Möbel, Spielzeug, den Zaun, den Dielenboden oder das Haus. Wie man schon vor einiger Zeit am Beispiel Tropenholz gesehen hat, ist das Material Holz nur dann umweltfreundlich, wenn seine Herkunft unter nachhaltiger Waldbewirtschaftung nachvollziehbar und die Transportwege kurz sind. Dies kann nur bei heimischem Holz, von regionalen Firmen verarbeitet, gewährleistet sein. Immer schwieriger wird es für den Verbraucher jedoch, Holz aus der Region oder gar Produkte daraus zu bekommen. Selbst Fichten- und Kiefernholz wird zunehmend zu Dumpingpreisen aus Skandinavien und Russland importiert und verdrängt damit das heimische "Holz der kurzen Wege", vom Verbraucher unbemerkt, aus dem Angebot vieler Firmen. Das Bindeglied zwischen regionaler Holzproduktion und dem Verbraucher vor Ort bricht weg. Zunehmend geht dadurch die vielfach unsere Region prägende holzverarbeitende Infrastruktur, wie z.B. kleine und mittel-

ständische Sägewerke, unwiederbringlich verloren. Die Bewirtschaftung staatlicher Wälder ist in einem Bundesland bereits in die Hand eines international operierenden Großkonzerns übergegangen. Nur eine anhaltende Nachfrage nach Holz aus unserem Raum kann eine umweltgerechte Waldpflege bei uns sichern.

Eine Neuerung im Internet, die speziell auf unsere Region zugeschnitten ist, das "Schaufenster Regionales Holz", soll den Blick auf diese heimischen Produkte richten und Bezugsquellen für regionales Holz und Produkte daraus zusammenfassen. Sie bietet eine Fülle von nützlichen und fundierten Informationen zu Wald und Holz, zu Bauen und Wohnen mit regionalem Holz, zu Verbraucherschutz, zu regionaler Wirtschaft und vielen anderen Themen. Bereichert wird die Internetplattform durch Veranstaltungstipps, aktuelle Berichte und wechselnde Ausflugs- und Buchtipps. Ein virtuelles Schaufenster präsentiert erstmalig die Vielfalt der Erzeugnisse aus heimischem Holz, in ihrer ganzen Bandbreite übersichtlich zusammengestellt.

Meine Aufgabe, dieses Projekt, das vom Büro für Naturgemäßes Ressourcenmanagement Bayreuth konzipiert und finanziert wurde, voranzubringen, besteht konkret darin:

- Suche und Ansprache von Betrieben, die heimisches Holz anbieten

oder verarbeiten

- Verfassen von aktuellen Beiträgen für das "Schaufenster"; momentan z.B. eines Berichtes über die Holzhack-schnitzelheizung der Stadt Creußen oder der Beschreibung des Walderlebnispfad des Bischofsgrün
- Begleitmarketing, um das Internetportal bekannt zu machen. Dazu gehört u.a., eine vielseitige Verlinkung mit

den Internetauftritten von Kommunen, anderen Initiativen und wichtigen Verbänden aufzubauen.

Mich erreichen Sie am besten Donnerstagsvormittag im Büro, das "Schaufenster Regionales Holz" finden Sie im Internet unter: **www.regionales-holz.de**

Kerstin Löblich-Ille

Aufräumen und Geld kriegen!

Sie haben Sachen übrig, die Sie eigentlich nicht brauchen und es macht zuviel Mühe einen Käufer zu suchen? Ich verkaufe für Sie bei ebay! Mit einer professionellen Darstellung der Ware mit Beschreibung und Bild. Ich kümmere mich um den Versand. Testen Sie mich!

Sie suchen ein altes Buch, einen Film, günstige Musik CDs, Vogelfutter oder einen Meteoriten? Es gibt fast nichts, was es bei ebay nicht gibt – ich helfe beim Suchen.

Ich stehe für eine faire Vermittlung von Verkäufer und Käufer. Ökologisch arbeite ich mit dem Leitbild "Nutzen statt Besitzen" und der Überzeugung, dass es nicht immer Neuware sein muss.

Sie erreichen mich am besten per email. Ich habe keine festen Geschäftszeiten, aber ich bin in der Regel MO-FR zwischen 16:30 und 18:00 telefonisch erreichbar.



fair-e-trade

Peter Braun
Diplom Sozialpädagoge
Vorstandsmitglied beim
Bund Naturschutz Bayreuth

Am Angerfeld 8
95500 Heinersreuth
(09 21) 4 60 08 71
cyberkes@lycos.de



Gutschein

Ich verkaufe für Sie kostenlos einen Gegenstand Ihrer Wahl. Die üblichen ebay Gebühren werden vom Erlös abgezogen. Der Gutschein muss bis zum 01.04.2004 eingelöst werden. Die Bearbeitung der Gutscheine erfolgt in der Reihenfolge des Einganges. Peter Braun

Helfen auch Sie bitte mit!

Werden Sie Mitglied beim Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Name		Vorname	
Straße, Hausnummer			
PLZ	Wohnort		
Geburtsdatum		Beruf	
Tel.	Fax	E-Mail	
Datum		Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)	
Jahresbeitrag:			
<input type="checkbox"/>	Einzelmitglied	40,00 Euro
<input type="checkbox"/>	Familie (mit Jugendlichen bis 18 Jahren)	52,00 Euro
<input type="checkbox"/>	Rentner, Pensionisten (Beitragsermäßigung auf Antrag)	..	20,00 Euro
<input type="checkbox"/>	Jugendliche, Studenten, Schüler, Arbeitslose, Lehrlinge, Wehr- und Zivildienstleistende (ermäßigter Beitrag)	20,00 Euro
<input type="checkbox"/>	Schulen Vereine, Firmen	70,00 Euro
Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bund Naturschutz in Bayern e.V. widerruflich, den oben genannten Betrag von meinem/unserem nachfolgenden Konto abzubuchen.			
BLZ	Bank	Konto-Nr	
Datum		Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)	
Bei Familienmitgliedschaft ausfüllen (mit Jugendlichen bis einschl. 18 Jahren):			
Name des Ehepartners	Geburtsdatum	Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Name des 2. Kindes	Geburtsdatum	Name des 3. Kindes	Geburtsdatum
Bitte senden oder faxen Sie die Beitrittserklärung an die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Bayreuth (siehe Seite 58)			



Erfolge der Kreisgruppe (ohne Ortsgruppen)

Eine eindrucksvolle Bilanz!

70er Jahre

Pottenstein: Der Schlossberg bleibt von einer geplanten Bebauung verschont.

Hütten: Ein zwischen Hütten und Fichtelberg in freier Landschaft geplantes Ferienzentrums kann verhindert werden.

Bayreuth - Judenwiese: Im Bereich der Judenwiese sollten Sportanlagen für die Realschule errichtet werden. Sie sind jetzt auf dem Schulgelände untergebracht.

Bayreuth - Grunau: Es waren 4 Baugebiete an den Hängen der Grunauer Allee und um das Gut herum vorgesehen. In unserer Stellungnahme zum Flächennutzungsplan vom 10.05.1975 schlugen wir vor, diese 4 Baugebiete zu streichen und stattdessen das Gelände zu bebauen, auf dem jetzt Grunau III steht. Dieser unser Vorschlag wurde voll übernommen.

Rotmainspeicher

Mitte der 70er Jahre wurden 3 Speicher im Landschaftsschutzgebiet „Oberes Rotmairtal“ zwischen der Schlehenmühle und Creußen geplant zur Erhöhung des Niedrigwassers des Roten Maines, um Schmutzwasser verdünnen zu können. Fläche: 300 Hektar, davon

125 Hektar für Freizeitnutzung vorgesehen, Länge: 8 km, größte Breite: 500 m, Höhe der Dammkrone des untersten Speichers: 33,5 m. Wir leisteten zusammen mit einer Bürgerinitiative entschiedenen Widerstand und verwiesen vor allem auf die Reinigungsleistung der im Bau befindlichen Kläranlage, was sich mit ihrer Einweihung im Juli 1977 voll bestätigte, und auf die Möglichkeit einer weiteren Verbesserung durch chemische Fällung. 1979 wurde dieses Großprojekt endgültig aufgegeben.

Studentenwald - Südtangente

1959: Im Generalverkehrsplan, erstellt von dem Büro Helmuth Schubert, ist vorgesehen, den Studentenwald in der Mitte mit der Südtangente zu durchschneiden.

1972: Das Forstamt Bayreuth lehnt eine Durchschneidung des Studentenwaldes konsequent ab.

1973: Der Bund Naturschutz schaltet sich mit Dr. Hubert Weiger, dem Bund Naturschutz-Beauftragten für Nordbayern, ein und lehnt jede Durchschneidung ab.

1973: Der Stadtrat beschließt mit 26 zu 14 Stimmen, durch eine Verlegung der ursprünglich geplanten Trasse den Studentenwald weiter im Süden zu durchschneiden.

10.05.1975: Der Bund Naturschutz lehnt in seiner Stellungnahme zum Flä-

chennutzungsplan, verfasst vom damaligen 2. Vorsitzenden der Kreisgruppe Helmut Korn, jegliche Durchschneidung des Studentenwaldes strikt ab.

25.04.1979: Der Stadtrat hebt seinen Entschluss von 1973 auf und beschließt einstimmig: „Der Studentenwald soll Naherholungsgebiet bleiben und den Verkehrsplanern für eine Trasse der künftigen Südtangente nicht überlassen werden.“ (Nordbayer. Kurier vom 27.04.79)

11.03.1986: Der Bauausschuss spricht sich mit 13 gegen 1 Stimme dafür aus, den Studentenwald nun doch zu durchschneiden, und zwar im Norden. Die Kreisgruppe reagiert darauf mit einer Pressekonferenz am 20.03.86 und bezeichnet diesen neuerlichen Plan als „Akt der Barbarei“.

30.4.1986: Der Stadtrat beschließt mit 36 gegen 5 Stimmen, dass für die Südtangente derzeit kein Handlungsbedarf bestehe.

17.04.1986: Laut Nordbayerischem Kurier stellt Oberbürgermeister Wild die Notwendigkeit einer Südtangente überhaupt in Frage.

29.01.2003: Der Stadtrat beschließt gegen 2 Stimmen, an der Südtangente mit einer Durchschneidung des Studentenwaldes festzuhalten und eine entsprechende Trasse in den neu zu erstellenden Flächennutzungsplan aufzunehmen.

08.04.2003: Die Kreisgruppe lehnt in ihrer Stellungnahme zum neu zu erstellenden Flächennutzungsplan eine Durchschneidung des Studentenwaldes und die Südtangente insgesamt scharf und entschieden ab. Siehe den Artikel „Stellungnahme der Kreisgrup-

pe Bayreuth des Bundes Naturschutz in Bayern e. V. zum Entwurf des neuen Flächennutzungsplans“!

80er Jahre

Waldsterben: Auftakt am 25.01.83 mit Vortrag von Stadtförster Gotthard Eitler - Kreisgruppe deutschlandweit führend in der Aufklärung über das Waldsterben durch Eitler, der als Erster die Schäden im Erzgebirge bekannt machte und über 200 Vorträge hielt - damit zusammenhängende Themen: Luftreinhaltung (Schwefeldioxid, Stickoxide), Dreiwegekatalysator, Tempolimit, Verkehr, Letzteres heute noch aktuell.

Landwirtschaft: Schwerpunkt 1985 bis 1987 mit Großveranstaltungen am 15.02.85, 22.03.85 und 23.03.87 mit 150 bis 250 Besuchern.

WAA Wackersdorf: Die Kreisgruppe war bereits bei der 1. (völlig friedlichen) Demonstration in Schwandorf und Wackersdorf am 16.02.85 mit 3 Bussen dabei. - Kampf bis 31.05.89, als sich die Industrie von dem Vorhaben zurückzog.

Besucherrekord: Am 24.04.86 380 Personen beim Vortrag von Dieter Wieland über Ökologie im Garten.

Püttlachstausee: Bereits 1980 wurde das Raumordnungsverfahren für einen verkleinerten See positiv abgeschlossen „unter Zurückstellung erheblicher Bedenken aus der Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege“. 1987/88 aktuell: Kampf zusammen mit Landesbund für Vogelschutz und wei-

teren 20 Organisationen - Großveranstaltungen am 25.06.87 und 26.04.88 jeweils mit Dr. Hubert Weiger und 175 bzw. knapp 250 Personen - Exkursionen, durchgeführt von Peter Ille mit z. T. über 100 Personen - Sammeln von 8.250 Unterschriften.

Anfang August 1988 gab der Landrat das Projekt auf.

Ortsgruppe Pegnitz, Amphibienaktion: 6 Jahre wurden unter Leitung des Vorsitzenden der Ortsgruppe Helmut Watzke am Craimoosweiher die Amphibien eingesammelt und über die Bundesstraße gebracht. Höhepunkt 1988: über 93.000 Frösche, Kröten und Molche. - 1989 wurden auf Betreiben der Ortsgruppe mit Unterstützung der Kreisgruppe (Ille) 4 Röhren gebaut, 1994 4 weitere.

90er Jahre bis jetzt

Geplante Mülldeponie im Limmersdorfer Forst: 1990 gemeinsamer Kampf der Kreisgruppen Kulmbach und Bayreuth des BN und des LBV und der Bürgerinitiative „Rettet den Limmersdorfer Forst“ - 10.05.90 Veranstaltung in Bayreuth mit Dr. Hubert Weiger - mehr als 16.000 Unterschriften, gesammelt von der Bürgerinitiative

Die Pläne werden aufgegeben, die Deponie erweist sich als überflüssig.

Querverbindung B 22 - B 2: Am 17.07.91 entscheidet sich der Stadtrat mit 37 gegen 1 Stimme für die nördliche Trasse zwischen Meyernreuth und Eichelberg. Die 2. südliche Trasse hätte „mitten durch ein Landschafts-

schutzgebiet geführt. Sie wäre deshalb kaum realisierbar, vermutete Mronz.“ (Nordbayer. Kurier vom 18.07.) - Widerstand von uns und Anwohnern aus Grunau

06.05.92: Der Stadtrat entscheidet sich gegen 4 Stimmen für die südliche Trasse durch das Landschaftsschutzgebiet - Widerstand von uns vor allem über die Presse (u.a. am 29.09.97 Pressegespräch), durch die Stellungnahme des Landesverbandes vom 02.12.2002 und durch die Stellungnahme der Kreisgruppe vom 08.04.2003.

23./24.09.2003 Planfeststellung dieser Trasse.

Siehe unsere Stellungnahme zum Entwurf des Flächennutzungsplanes! Erfolg sehr zweifelhaft.

Rodersberg - Friedrichsthal

28.11.1991: Der Stadtrat befürwortet einen Golfplatz auf dem Rodersberg.

27.01.1993: Der Stadtrat beschließt mit 24 gegen 14 Stimmen, auf dem Rodersberg auch ein Thermalbad unterzubringen; als Zufahrt soll für 6,3 Millionen DM eine „alpine“ Straße in den Steilhang von Friedrichsthal her geschlagen werden. - Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz bekämpfen beides: 04.02.93 gemeinsame Pressekonferenz - gemeinsames Flugblatt mit 651 Unterschriften

26.05.93: Die Standortfrage für das Thermalbad wird abgetrennt.

29.09.93: Für den Golfplatz wird die Zufahrt über die Burgflur beschlossen.

21.12.93 : Für das Thermalbad wird der jetzige Standort bei Seulbitz beschlossen. Damit sind der Rodersberg vor Bebauung und Friedrichsthal vor Zerstö-

rung bewahrt.

Durchquerung der Mainau oberhalb der Eremitage im Landschaftsschutzgebiet: 18.12.1996: Beschluss des Stadtrates mit 28 gegen 12 Stimmen, die Mainau im Landschaftsschutzgebiet oberhalb der Eremitage mit einer Zufahrtsstraße zum Thermalbad zu durchqueren.

Heftiger Widerstand von Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz: 21.01.1997: Gemeinsame Pressekonzferenz. Korn bezeichnet das Vorhaben als „schlimmsten und unsinnigsten Angriff auf die Natur in Bayreuth in den letzten 20 Jahren“ und als Verstoß gegen alle Regeln des Landschaftsschutzes und der Stadtplanung. -

11.02.97: Einschaltung von Oberfranken-TV

19.02.97: zusammen mit dem LBV Veranstaltung im Schwenksaal

30.04.97: Der Stadtrat hebt den Beschluss vom 18.12.96 einstimmig auf.

Wunauspange

26.06.96: Eine eigene Zufahrtsstraße zum Thermalbad, die so genannte Wunauspange, wird mit 21 zu 12 Stimmen abgelehnt.

27.05.98: Die Wunauspange wird mit 19 gegen 18 Stimmen neu beschlossen. Dagegen gemeinsamer Widerstand des BN, des LBV und des VCD: 25.01.2000 Veranstaltung in Eremitenhof - 23.10.2000 Pressekonferenz

23.10.2000: Satzungsbeschluss für die Straße mit 25 gegen 14 Stimmen. Seither Ruhe. Erfolg wohl noch möglich. Siehe unsere Stellungnahme zum Entwurf des Flächennutzungsplanes!

Parkplatz an der Oberen Röth: Der geplante Parkplatz an der Oberen Röth im Landschaftsschutzgebiet „Oberes Rotmaital“ mit einer Fläche von ca. 12.000 qm wurde durch unseren nachdrücklichen Protest mit unseren Stellungnahmen vom 31.05.1990 und vom 25.07.1990 verhindert.

Moorwiese in Mehlmeisel: Ein Bauunternehmer wollte in der Moorwiese gewerbliche Bauten errichten. 25.07.97 Teilnahme beim Ortstermin des Petitionsausschusses - 24.03.98 Gespräch beim Landrat. Das Vorhaben wurde an dieser Stelle verhindert.

Kinderaktionstage: Diese Veranstaltungen wurden jeweils im November in den Jahren 1992 bis 1996 von der damals bestehenden Ortsgruppe Bayreuth im Jugendkulturzentrum mit Hunderten von Kindern durchgeführt.

Bebauung der Hügel am Hussengut

1997 beriet der Bauausschuss Pläne, das Gelände mit 60 bzw. 20 bzw. 90 Häusern zu bebauen.

30.01.98: Bei einer gemeinsamen Protestveranstaltung des BN, des LBV und einer Bürgerinitiative im überfüllten Saal des Schützenhauses lehnten wir jegliche Bebauung ab. Die Bürgerinitiative hatte 380 Unterschriften gesammelt.

26.03.98: Der Stadtrat entscheidet sich mit 22 gegen 13 Stimmen für die kleine Lösung mit einer Bebauung von 20 Häusern.

Der Stadtratsbeschluss wurde nicht umgesetzt, das Vorhaben stillschweigend aufgegeben.

B 303 neu: Der Bund Naturschutz machte von vorneherein klar, dass er strikt gegen eine neue Straße durch das Fichtelgebirge ist. Wortführer war damals der Vorsitzende der Kreisgruppe Wunsiedel Albrecht Schläger. Er referierte bei einer Veranstaltung der Ortsgruppe Gefrees am 06.02.1990 vor 270 Zuhörern.

Fichtelgebirgsautobahn: Die Kreisgruppe unterstützte von Anfang an den Landesverband und die Kreisgruppen Hof und Wunsiedel in ihrem Kampf gegen diese Autobahn, zur Tarnung auch „B 303 neu“ genannt, u.a. durch Teilnahme an den Kundgebungen auf dem Waldstein am 1. Mai 2001, 2002 und 2003.

Ehrungen

25.01.1994: Die 2. Vorsitzende der Kreisgruppe Bayreuth Anneliese Stock erhält den Umwelt- und Naturschutzpreis der Stadt Bayreuth.

08.02.2001: Die Kreisgruppe Bayreuth erhält den Umwelt- und Naturschutzpreis der Stadt Bayreuth.

14.11.2001: Die Ortsgruppe Betzenstein-Plech erhält den Umwelt- und Naturschutzpreis des Landkreises.

05.02.2003: Günther Moller, Ortsgruppe Speichersdorf, erhält den Umwelt- und Naturschutzpreis des Landkreises.

Helmut Korn

Hat der Naturschutz zu viel Geld?

Hintergrundinfo zu BN-Inseraten

Sicher sind Ihnen in verschiedenen Tageszeitungen bereits Anzeigen unseres Verbandes aufgefallen. Wer selber schon in der Zeitung geworben hat, wird wissen, wie kostspielig solche Werbung ist. Kann sich dies der Bund Naturschutz also überhaupt leisten?

Des Rätsels Lösung ist einfach: Bei diesen Anzeigen handelt es sich um so genannte Freianzeigen,

Dass du groß & stark wirst

...wünschen wir doch unseren Kindern.

► Schon heute stellen wir die Weichen für eine lebenswerte Zukunft. Gemeinsam sind wir stark. Werden Sie Mitglied!

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Spendenkonto 88 44 000 Bank für Sozialwirtschaft. BLZ 700 205 00

Dr. Johann-Matth. Steig
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 297 20-0
www.bund-naturschutz.de

die ein Zeitungsverlag dann druckt, wenn auf einer Seite noch Platz ist. Dafür erhält er von dem jeweiligen Verband, den er so berücksichtigt, eine Bescheinigung über eine Sachspende. Der Bund Naturschutz muss dafür also nichts zahlen.

Unser Verband dankt an dieser Stelle herzlich allen Zeitungen, die unsere Arbeit durch Freianzeigen unterstützen.

Peter Ille

Biotoppflege der Kreisgruppe 2003

Die Aktivitäten von Januar bis November

Unsere Biotope zu pflegen ist nicht nur eine wichtige, sondern auch eine sehr schöne Aufgabe. Die meisten Ortsgruppen erledigen sie selbständig. Wo dazu die Kräfte nicht ausreichen und natürlich im Stadtgebiet von Bayreuth wird der Biotoppflegetrupp der Kreisgruppe aktiv.

Im vergangenen Jahr hat die Kreisgruppe Entbuschungen durchgeführt bei Pegnitz und Hollfeld; mit Mäh- und Abräumarbeiten waren wir beschäftigt auf Feuchtwiesen bei Püttlach, Bodendorf, Busbach, Zeubach/Waischenfeld, Pegnitz und in Bayreuth bei der Schlenkmühle, an der Stolzingstraße und am Oschenberg.

Zu der nun folgenden Aufzählung der beteiligten Helfer ist zu bemerken, dass viele gern noch öfter dabei gewesen wären und es bedauert haben, wenn der vorgesehene Termin nicht passte.

Beteiligt waren:

1-2X:

Bär, Holger
Dowling, Danny
Dowling, Nicole
Erdmann, M.
Grüner, Julian
Klüpfel, Thomas
Rabenstein, Manfred
Rausch, Heiner
Roth, Wolfgang
Schmitt, Hildegard

Schmitt, Johann
Thierfelder, Janis
Walther, Tim
Zeidler, Gerhard

3-4X:

Neumann, Friedrich
Schmitt, Georg
Welzel, Bernhard

5X:

Frieß, Reimund
Puchta, Georg
Schabacker, Barbara

6X:

Birkner, Reinhard
Zwölfer, Helmut

8X:

Bachsteffel, Werner

12X:

Lenk, Peter

16X:

Sabarth, Eckhard

22X:

Merkel, Helmut

27X:

Korn, Helmut

Helmut Korn

Arbeitsgruppe Internet

Dies ist ein Angebot zur Selbstverwirklichung!

Die Arbeitsgruppe Internet hat mit der Generierung und dem Betrieb des Internetauftrittes der Kreisgruppe Bayreuth ein umfangreiches Arbeitspensum zu erledigen. Derzeit besteht die Gruppe aus den nachfolgenden Personen: Oliver Archner, Reinhard Birkner, Peter Braun, Wolfgang Halmich, Klaus-Peter Hoffmann, Eckhard Sabarth, Gerhard Zeidler. Die anfallenden Arbeiten – Sie können diese auf den Internetseiten im Einzelnen betrachten – werden auf die einzelnen Personen nach Absprache verteilt.

Zur Realisierung der Internetseiten verwenden wir das Content-Management-System (CMS). Dieses System beinhaltet einen Editor, mit dem die Internetseiten erstellt werden können. Dabei ist es nicht erforderlich auf die Quellcode-Ebene zu gehen. Die Bedienung des Editors ist deshalb relativ einfach, so dass jeder damit zurechtkommen kann.

Wir beabsichtigen, das bisherige Internetangebot noch mit folgenden Projekten zu erweitern:

Newsletter

Mit dem Newsletter wollen wir Mitglieder und an den Vereinszielen Interessierte Nichtmitglieder einmal monatlich mit aktuellen Informationen versorgen. Auf diese Weise können wir unsere Meinung zu aktuellen Themen darlegen und vielleicht auch neue Mitglieder gewinnen. Die Bestellung des Newsletter sollte per Internet möglich

sein.

Fachbeiträge

Zu den verschiedensten Fachthemen sollen Fachbeiträge erstellt werden, zu deren Realisierung entsprechende Recherchen durchgeführt werden müssen.

Experten-Pool

Auf wiederkehrenden umweltschädigende Aktionen wollen wir zukünftig besser vorbereitet sein. Deshalb beabsichtigen wir, für solche Aktionen themenbezogene Expertisen vorzubereiten und in einem Pool bereitzustellen. Im Bedarfsfall können wir dann sofort mit einer fachlich fundierten Argumentation reagieren.

Feuerwehrteam (task force)

Zur schnellen Reaktion auf umweltrelevante Vorgänge sollte ein Team gegründet werden, das im Bedarfsfall per E-Mail-Benachrichtigung kurzfristig zusammentreten kann.

Für die o.g. Aufgaben benötigen wir dringend weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Altersgruppen. Dabei ist es uns wichtig, dass die Mitarbeit unter dem Aspekt der Freiwilligkeit erfolgt und die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Einzelnen im Vordergrund steht. Entscheidungen sind bei uns keine Einzelaktionen, sondern Ausdruck unseres gemeinschaftlichen Willens. In der Arbeitsgruppe unterstützen wir uns gegenseitig und halten auch

regen Erfahrungsaustausch.

Wir würden uns freuen, noch weitere Kolleginnen und Kollegen zu finden, die am Aufbau und am Betrieb unseres Internetauftrittes, der immer weiter an Umfang zunimmt und damit immer interessanter wird, mitarbeiten wollen.

Ansprechpartner:

Gerhard Zeidler

Telefon: (09 21) 2 77 88

E-Mail: zeidler-gerhard@t-online.de

Gerhard Zeidler

Umwelttag und Dritte-Welt-Tag 2003 ein voller Erfolg

Information über den kontrollierten ökologischen Landbau

Glück hatten die Veranstalter des 19. Bayreuther Umwelt- und Dritte-Welt-Tags am 12. Juli mit dem Wetter. Wie so oft in diesem Sommer lachte die Sonne von morgens bis abends. So machte es den Besuchern der Bayreuther Innenstadt an diesem Samstag besondere Freude, an dem einen oder anderen Stand einer Initiative oder eines Vereins stehen zu bleiben und sich über Arbeit und Anliegen zu informieren.

Dies galt insbesondere auch für unseren diesjährigen Stand, der professionell gestaltet unserem Landesverband vom Kühnast-Ministerium zur Verfügung gestellt wurde und der über die Vorzüge des kontrollierten ökologischen Landbaus informierte. So beteiligten sich einige hundert Leute an einem Preisausschreiben, bei dem als Hauptpreis ein Wochenende auf einem Bio-Bauernhof gewonnen werden konnte, oder informierten sich über die zentralen Anliegen dieser Anbauform



Stand des BN am diesjährigen Umwelt und Dritte-Welt-Tag

Bild: Peter Ille

sowie deren Auswirkungen auf Natur und Umwelt.

Zum Erfolg trug aber auch ganz entscheidend bei, dass es nicht nur trockene Kost in Form von Informationsbroschüren gab, sondern dass Frau Marianne Löhnert von ihren ausgezeichneten Aufstrichen anbot, und dass mit Herrn Martin Greim aus Marktschorgast ein echter Bio-Bauer am Stand war, der Leberwurst-Brote dabei hatte.

Peter Ille

Der ICE muss wieder fahren!

Bitte beteiligen Sie sich an dieser Aktion!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

nach schweren technischen Pannen wurde von der deutschen Bahn AG der Diesel-ICE bereits vor geraumer Zeit aus dem Verkehr gezogen. So schnell dieser komfortable Zug gekommen war, so schnell war er auch wieder weg - und, so scheint es, auf Dauer.

Wir sind jedoch der Überzeugung, dass ohne hochwertiges Zugangebot die gesamte Franken-Sachsen-Magistrale im Dornröschenschlaf versinken wird. Auch werden dann auf lange Zeit keine größeren Mittel zum Ausbau und

damit zur weiteren Attraktivitätssteigerung dieser deutschen Hauptstrecke bereitstehen, was wiederum für die Orte negative Auswirkungen hat, die bisher von dieser Verbindung profitierten.

Wir wollen Sie deshalb darum bitten, uns bei einer Aktion zur Wiederinbetriebnahme des ICE-TD zu unterstützen. Senden Sie bitte den unten aufgeführten Text als Postkarte oder Brief an den Chef der Deutschen Bahn AG, Herrn Hartmut Mehdorn. Hierfür besten Dank.

Peter Ille

Absender:

Sehr geehrter Herr Mehdorn,

seit geraumer Zeit bereits ist wegen technischer Schwierigkeiten der ICE-TD, der bislang auf der Franken-Sachsen-Magistrale eingesetzt war, aus dem Verkehr gezogen worden. Hiermit bitte ich Sie, diesen attraktiven Zug wieder einzusetzen, da sonst die Gefahr besteht, dass diese deutsche Hauptverbindung drastisch an Zuspruch verliert und wieder in Vergessenheit gerät.

Mit freundlichen Grüßen

Datum/Name

An die
Deutsche Bahn AG
Herrn Hartmut Mehdorn
Potsdamer Platz 2

10785 Berlin



Ortsgruppe Bad Berneck **Biotopeinigung des Bundes Naturschutz**

Eine Arbeit zum Wohle unserer Gesellschaft



Bild: Karlheinz Lauterbach

Die BN-Gruppe Bad Berneck, eine Gruppe voller Idealisten

Wie jedes Jahr trafen sich auch heuer 10 Erwachsene und 6 Kinder am Samstag, dem 29. März, zur alljährlichen Biotopeinigung in der Blumenau.

Es fanden sich im Vergleich zum Vorjahr vermehrt Plastikteile und Installationsmüll neben den von Mitbürgern dort entsorgten Kfz-Teilen und Mc-Donalds-Verpackungen. Dazu kamen die von den Überschwemmungen weit verteilten Glas- und Plastikflaschen.

Seit diesem Jahr werden in Bad Berneck von der Kur-und-Tourismus GmbH an allen von Vereinen betreuten

Wanderwegen und Plätzen Schilder aufgestellt, die darauf hinweisen, wer diese jeweils betreut. Eine Aktion die auch anderen Kommunen zu empfehlen wäre. So verweist jetzt auch am Eingang des Biotops ein Hinweisschild darauf, dass der Bund Naturschutz dieses betreut.

Nach dem Abtransport des Mülls zum Stadtbauhof, wobei wir besonders auf Mülltrennen achteten, stärkten sich alle Helfer bei einer Brotzeit.

Karlheinz Lauterbach

Ortsgruppe Bad Berneck Einsatz gegen den Japanischen Knöterich

Die einheimische Pestwurz gewinnt wieder an Boden

Schon im zweiten Jahr versucht die Ortsgruppe Bad Berneck den ursprünglichen Charakter des Ölschnitztales wieder herzustellen. Nachdem wir letztes Jahr mit viel Begeisterung an mehreren Stellen den Japanischen Staudenknöterich bekämpft hatten, mussten wir feststellen, dass diese Pflanze hart



Bild: Karlheinz Lauterbach

Der Kampf gegen den Kötterich: eine Sisypusarbeit

im Nehmen ist. Sie schaffte es auch dieses Jahr das Flussufer vor der Brücke zur Waldlust so zuzuwuchern, dass der Fluss nicht mehr zu sehen war.

Bei unserem Einsatz am 16. September konnten wir nach der Beseitigung der bis zu 2,50m hohen Pflanzen zu unserer Freude feststellen, dass die einheimische Pestwurz durch die Aktion im vergangenen Jahr wieder an Boden gewonnen hat. Wir rechnen damit, dass es allerdings noch mehrere Jahre dauern wird, bis der natürliche Bewuchs wieder hergestellt und gesichert ist.

Karlheinz Lauterbach



Bild: Karlheinz Lauterbach

Schauen Sie sich diese Größenordnung des Knöterichs an

Ortsgruppe Bad Berneck Besuch im Dendrologischen Garten Bad Berneck

37 Kinder waren begeistert!

Bei soviel Aufmerksamkeit hat sich der Besuch bestimmt gelohnt!



Bild: Gabi Wenz

Dass der Rotherspark oder neuerdings „Dendrologische Garten“ auch Kindern gefällt und es ihnen Spaß macht, dort in freier Natur zu spielen und zu lernen, zeigte der Andrang von 37 Kindern am 31. Juli. Die Ortsgruppe des Bundes Naturschutz und die Musikschule Bad Berneck hatten zu einem Kindernachmittag im Rahmen des diesjährigen Ferienprogrammes eingeladen. Bei herrlichem Badewetter erfolgte zum Kennenlernen des Parkes erst einmal ein kleiner Rundgang. In dem Pavillon der Kletterpflanzen erzählte dann Lena Wenz ihr extra für diesen Tag geschriebenes Märchen von der Prinzessin Rühr-mich-nicht-an und dem Prinzen Waldohr.

Danach waren die Kinder zusammen mit Gabi Wenz der Natur auf der Spur und sammelten alles, was sich nicht wehrte, in ihren Becherlupengläsern, um es näher kennen zu lernen. Natalya

Aell studierte mit der zweiten Gruppe Lieder und Tänze ein und bastelte passend dazu Strumpffrösche und Ge-spenster. Nach einem kurzen Picknick wurden die Gruppen getauscht, so dass am Abend alle Kinder mit Insekten und Pflanzen Freundschaft geschlossen hatten und neue Lieder und ihre Bastelei mit nach Hause nehmen konnten.

Anmerkung:

Für Interessenten des Dendrologischen Gartens findet von April 2004 bis Oktober 2004 jeweils am 3. Sonntag im Monat um 16.30 Uhr eine (Familien) Führung mit Gabi Wenz, Mitglied der Ortsgruppe Bad Berneck, statt. Für BN-Gruppen ist es auch möglich eine eigene Führung zu organisieren. Bitte setzen Sie sich direkt mit uns in Verbindung, Telefon G. Wenz (0 92 73) 51 59.

Gabi Wenz

Ortsgruppe Betzenstein Exkursion - Nationalpark Bayerischer Wald

Ein gelungener Ausflug



Bild: BN-OG Betzenstein

Wir kommen wieder

Es ist nicht immer leicht interessante Themen für Tagesexkursionen zu finden, aber auch in diesem Jahr ist es uns gelungen einen großartigen und aufschlussreichen Tag zu organisieren, der uns diesmal in den Nationalpark Bayerischer Wald nach Neuschönau und ins Lusen- und Rachelgebiet führte.

Wir fuhren mit dem Bus mit etwa 40 Männern, Frauen und Kindern am 5. Juli um 6:00 Uhr am Betzensteiner Marktplatz los und kamen mit ausgiebiger Rast um etwa 9:45 im Informationszentrum Hans-Eisenmann-Haus in der Nähe von Neuschönau an. Das Wetter war alles andere als schön, es regnete und die Nebelschwaden hingen ringsum in den Wäldern.

Im Informationszentrum empfing

uns Hr. Hartwig, einer der Naturparkwächter des Nationalparks Bayerischer Wald. Hr. Hartwig begrüßte uns, führte uns durch die Ausstellungen des Hauses und hielt einen Einführungsvortrag über die geschichtliche Entwicklung und die Aufgaben und Ziele des Nationalparks Bayerischer Wald. Unterstützt wurde der Vortrag durch eine Tonfilmshow.

Nach der sehr informativen Einführung fuhren wir mit dem Bus ins Lusengebiet. Nach kurzer Fahrt schnürten wir unsere Wanderstiefel und machten uns auf den Weg zum Lusengipfel (1373 m). Dieser Weg wird vielen von uns unvergesslich bleiben. Wir kamen durch großflächige Bergfichtenwälder mit Borkenkäferbefall. So weit unser Auge sehen

konnte, nur Baumstummel, kein gesunder Baum weit und breit. Ohne die fachkundigen Erklärungen unseres Betreuers Hr. Hartwig wären wir sehr frustriert gewesen. Er aber zeigte und erklärte uns, wie unter den abgestorbenen Bäumen wieder kleine Bäume heranwachsen, wie ganz zart neues Leben aus dem alten entsteht. Diese fachkundigen Erklärungen auf dem Weg durch die gespenstische Landschaft, das regnerische und neblige Wetter hat diesen Eindruck noch verstärkt, haben uns immer wieder zu munterer Diskussion angeregt. Auf dem Lusenhaus unweit des Lusenpfels haben wir unsere Mittagsrast eingenommen und sind danach über den Lusen-Winterweg wieder zurück zum Bus gewandert.

Dann fuhren wir weiter ins Rachelgebiet um den Seelensteig zu durchwandern. Im Sommer 1983 riss ein lokaler Gewittersturm große Löcher in den Bergmischwald am Fuße des Ra-

chels. Durch das Naturschauspiel Wachsen, Leben und Sterben wurde ein Holzsteg naturschonend erschlossen, bei dem kein Baum durchtrennt wurde. An vielen Stellen des Weges sind Schilder mit nachdenkenswerten Texten angebracht. Beim bewussten Durchwandern des "Seelenwegs" befinden sich Seele und Natur im Gleichklang.

Nach der besinnlichen Wanderung fuhren wir wieder mit dem Bus zum Informationszentrum zurück. Inzwischen war es 16:30 Uhr. Das Wetter hat sich zu Sonnenschein entwickelt. Hr. Hartwig, unser grandioser Führer, verabschiedete sich von uns. Zu bemerken ist, dass diese ganztägige Betreuung kostenlos war.

Wir waren von den Eindrücken des Tages auf dem Nachhauseweg noch ganz gefangen und viele von uns haben sich vorgenommen hier noch mal herzukommen.

Brigitta Ott



Informations-, Kommunikations- und Werbepattform

Jetzt im Internet unter: www.regionales-holz.de | für interessierte Betriebe: Tel. 0921.5606642

SCHAUFENSTER
regionales-holz.de

Schauen Sie mal rein!

- Bauen und Wohnen mit heimischem Holz, alles Wissenswerte
- Bedeutung von regionalem Holz, nützliche Informationen
- Heimische Betriebe auf einen Blick
- Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen und vieles mehr!



Ortsgruppe Bindlach Aktivitäten zur Schmetterlingsexkursion 2003

Ein beispielhaftes Refugium



Bild: Klaus-Peter Hoffmann

Und wieder haben wir ein schönes Exemplar entdeckt

Unsere alljährliche Schmetterlingsexkursion konnten wir heuer bei strahlendem Sonnenschein am 20.07.2003 durchführen.

Nachdem im letzten Jahr die Veranstaltung wegen schlechtem Wetter ausgefallen war, konnten wir uns diesmal über regen Besuch freuen.

Die zwischen 1 und 70 Jahre jungen Teilnehmer trafen sich um 09.00 Uhr am Parkplatz des Flugplatzes Bayreuth – Bindlach.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Klaus – Peter Hoffmann, übernahm unser Schmetterlingsexperte, Julian Bittermann, das Wort.

Herr Bittermann ist in Bindlach aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in unserem Verein bekannt (u.a. als 1. Vorsitzender).

Er ist in den verschiedensten überörtlichen Arbeitsgruppen tätig und führte bereits Kartierungen u. a. in Sizilien durch.

Er erklärte die besondere Lage dieses einmaligen Gebietes am Pilz und am Leimenberg. Aufgrund der besonderen Schutzwürdigkeit (Kalkmagerrasen) pachtete die Ortsgruppe Bindlach seit 01. 10.1989 gegen ein geringes Entgelt von der Gemeinde Bindlach diese Flächen, wozu auch die "Rechtler" ihr Ein-

verständnis gaben.

Mit viel Aufwand und Energie wurden bisher vom Maschinenring und dem "Entbuschungstrupp" unserer Kreisgruppe Pflegemaßnahmen durchgeführt, damit der Wanderschäfer, Georg Schickentanz aus Plössen, diese Gebiete wieder mit seinen Schafen beweiden kann.

Dieser besondere Artenreichtum im nördlichen Landkreis Bayreuth lässt sich nur solange aufrecht erhalten, wie auch eine ständige Beweidung des Wanderschäfers sichergestellt ist.

Bei der 2 – stündigen Exkursion wurden 25 verschiedene Schmetterlingsarten beobachtet, die Herr Bittermann uns dadurch vorstellte, dass er einzelne Schmetterlinge mit dem Netz einfing, die dann in der Becherlupe den Teilneh-

mern gezeigt wurden. Danach durften die Kinder die Schmetterlinge vorsichtig in die Freiheit entlassen.

Als Besonderheit konnten wir den Ameisenbläuling beobachten.

Am Ende der Exkursion bedankten sich Herr Hoffmann und Herr Peter Ille bei Herrn Bittermann für die interessante Führung und bei den Teilnehmern für das gezeigte Interesse.

Es wurde dabei festgestellt, dass in nächster Zeit dringend neue Pflegemaßnahmen – auch im Sommer – nötig sind.

Dem Wunsch der Teilnehmer auf Wiederholung im nächsten Jahr kommen wir gerne entgegen, auch Herr Bittermann sagte diesbezüglich zu.

Reinhard Birkner
Klaus – Peter Hoffmann

Ortsgruppe Bindlach

Aktivitäten zum Bindlacher Bürgerfest 2003

Ein Erfolg - wir konnten unsere Anliegen den Bürgern vermitteln!

Die Ortsgruppe Bindlach war in diesem Jahr am 29. Juni 2003 auf dem 5. Bindlacher Bürgerfest vertreten.

Bereits am Samstagabend brachte der Zivildienstleistende Thorsten Rembs unseren BN – Anhänger mit den dazugehörigen Utensilien nach Bindlach.

Am Sonntag früh bauten wir gemeinsam den Stand auf, so dass pünktlich zu Beginn 11.00 Uhr unser Informationsmaterial für die Besucher bereitstand.

Passend zum Motto 2003 unseres Verbandes "Bayerns Schönheiten bewahren" stellten wir sowohl Bilder der von uns betreuten Kalkmagerrasenbiotopie als auch Plakate über vorbildliche, bäuerliche Landwirtschaft aus.

Bei überwiegend sonnigem Wetter besuchten zahlreiche Gäste aus dem Bindlacher Einzugsgebiet dieses alle 5 Jahre stattfindende Fest.

25 örtliche Vereine sorgten für Unterhaltung, Essen und Trinken sowie interessante Informationen.



Bild: BN-OG Bindlach

... denn ... in der Ruhe liegt die Kraft!

Erster Bürgermeister Hermann Hübner sowie der örtliche Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk hielten sich längere Zeit an unserem Stand auf und erkundigten sich u. a. über unsere Aktivitäten vor Ort.

Dabei wurden auch im Gespräch viele Gemeinsamkeiten festgestellt.

Nach einem für uns gut gelungenen Tag, an dem der "Bund Naturschutz" die Gelegenheit hatte, sich und seine Aktivitäten im Gemeindebereich Bindlach

positiv zu präsentieren, bauten wir gegen 18.00 Uhr den Stand ab.

Ein besonderer Dank gebührt unserem ehemaligen Zivildienstleistenden Thorsten Rembs aus Regenthal, der trotz Ablauf seiner aktiven Dienstzeit den BN – Anhänger in seiner Freizeit am Montag wieder abholte und zurückstellte.

Reinhard Birkner
Klaus – Peter Hoffmann

Ortsgruppe Creußen Allerley Kraut und Trunk

Gut Ding will Weile haben

Abgepackt oder offen, frisch oder getrocknet, als Pflänzchen oder zu leckerem Trank verarbeitet, von Bohnenkraut bis Zitronenmelisse, von Brennessel bis Lindenblüten, dies und noch viel mehr bot der BN den Gästen des Mittelalterlichen Marktes in Creußen. Und Tausende kamen zu dem Spektakel. Dieser Markt zum 1000-jährigen Jubiläum Creußens wurde nicht nur für die ganze Stadt und ihre Gäste zu einem einmaligen Erlebnis, sondern auch für die Ortsgruppe des BN zum Höhepunkt des Jahres.

Schon zwei Jahre vorher begann eine Arbeitsgruppe unter der Führung des "Oberkräuterweibleins" Sonja Zeilmann mit der Vorbereitung. Die Gruppe informierte sich über Wirkung, Verwendung und Verarbeitung von Kräutern, besprach sich und verteilte die Arbeit: Kräuter sammeln und trocknen, Pflanzen säen, Ableger nehmen, Zwischenbilanz ziehen, weiter sammeln, Pflänzchen umtopfen. Dank der Vielzahl der Mitwirkenden und deren Einfallsreichtum wurde die Palette der angebotenen Waren immer breiter. Zu Beginn des Jubiläumsjahres ging es weiter: Wo soll der Stand stehen? Welches Material

brauchen wir, damit das Ganze stilecht in das mittelalterliche Ambiente passt? Verwenden wir moderne Schrauben oder Holznägel? Wie schützen wir uns vor Regen? Wie soll der Verkaufstisch aussehen? Woher bekommen wir so viele Tontöpfe? In welchen Behältern bieten wir die Waren an? Welchen Namen sollen die Teemischungen bekommen? Für alles fand sich eine Antwort und oft auch überraschende Hilfe.

Dann die Kleidung. Alle Beteiligten brauchten ein Gewand, beim Markt sollte doch die richtige Atmosphäre aufgenommen. Wie alle anderen Vereine



Menschengewühl beim Mittelalterlichen Markt

Bild: BN-Ortsgruppe Creußen

mussten wir uns erst einmal informieren. Was ist denn das Typische an einem mittelalterlichen Gewand? Wie kann man es möglichst einfach herstellen? Dank sei Herrn Neubauer von der "Bay-



Bild: BN-Ortsgruppe Creußen

Der Stand des Bundes Naturschutz beim Mittelalterlichen Markt in Creußen am 12. und 13. Juli 2003:
Alles war vorbereitet, die Gäste konnten kommen

reuther Katzbalgerei“, der uns fachkundig und geduldig alles erklärte! Viele nähten selber. Manche sahen sich auf anderen historischen Märkten um. Für die heiße Phase der Vorbereitung hatte Sonja alles vorbedacht: Wer macht wann was? Da der Stand vor meinem für diesen Zweck sehr günstig gelegenen Haus aufgebaut werden sollte, verwandelte es sich Anfang Juli in ein Basislager. Verlockende Düfte aus „zig“ Schachteln durchzogen das Haus. Im Garten riefen Hunderte von Pflänzchen ständig nach frischem Wasser. Zahlreiche Helfer und Helferinnen bauten den Stand auf und dekorierten ihn mit Geschick und Phantasie. Dann der 12. Juli, alles ist vorbereitet, wir sind „gewandert“, 10 Uhr, Bürgermeister Mild eröffnet den Markt. Und schon strömen die Gäste, je länger je mehr. Die ganze

Stadt ist auf den Beinen, das Wetter herrlich, die Stimmung noch besser. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Auch an unserem Stand ging es lebhaft zu. Die Kräuterweiber und –männer mussten viele Fragen beantworten, unsere duftigen und gesunden Angebote fanden interessierte Liebhaber und von manchen Spezialitäten hatten wir am Samstag Abend schon nichts mehr. Am Sonntag Abend waren alle geschafft. Doch auch das Aufräumen und der Abbau am nächsten Tag klappte reibungslos. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitern und vor allem Sonja Zeilmann und meiner Frau.

Christoph Abel

Ortsgruppe Gefrees Biotoppflege auf der Blockstromheide bei Kornbach

Ein Naturdenkmal mit einmaligem Charakter!



Bild: Harald Schlegel

Und wieder einmal haben wir es geschafft!

Zur jährlichen Biotoppflege traf sich die Ortsgruppe Gefrees des Bundes Naturschutz mit Rechen und Heugabeln ausgerüstet, auf der Blockstromheide bei Kornbach. Ortsgruppenvorsitzender Gerhard Müller freute sich über den tatkräftigen Einsatz sowohl junger als auch prominenter Helfer, wie von Bürgermeister Harald Schlegel und vom Kreisgruppenvorsitzenden Helmut Korn: "Wenn alle Generationen zusammenhelfen, können wir den einzigartigen Charakter dieses Naturdenkmals erhalten und das Überleben der auf diesen Standort spezialisierten Pflanzen gewährleisten". Um die Heide vor dem

Verbuschen zu bewahren, hat der Bund Naturschutz vor Jahren die Fläche gepachtet und die Pflege übernommen. Derartige von Granitfindlingen übersäte Blockstromheiden waren früher im Fichtelgebirge häufiger zu finden. Sie wurden entweder beweidet oder in mühsamer Handarbeit von den Bauern gemäht, was sich für die heutige Landwirtschaft als nicht mehr lohnend erweist. Der jährliche Einsatz der Ortsgruppe hilft aus diesem Grund den landschaftlich typischen Reiz solcher Kleinode zu erhalten.

Heinz Walter

Ortsgruppe Goldkronach 20 Jahre Bund Naturschutz Goldkronach

Allerseits viel Anerkennung für diese gelungene Feier!

Mit einem sehr kurzweiligen, ein-drucksvollen Programm feierte die Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Goldkronach ihr 20-jähriges Bestehen.

Vorsitzender Thomas Neubauer hatte in den Gasthof Alexander-von-Humboldt eingeladen und weit über 100 Besucher kamen. Besonders erfreulich war, wie Neubauer bei seiner Begrüßung der Gäste ausführte, dass neben Bürgermeister Hoppert samt einer Reihe von Stadtratsmitgliedern auch Abgesandte anderer Vereine und aus umliegenden BN-Ortsgruppen (bis zu einer respektablen Delegation aus Betzenstein) erschienen waren. Ein geschickt zusammengestelltes Programm hatte viele neugierig gemacht, denn es kündigte nicht nur die üblichen Festansprachen, Rück- und Ausblicke an, sondern auch persönliche Statements einzelner Mitglieder, ein Kindergruppenquiz, eine leckere Speisekarte mit regionalen Gerichten und als Höhepunkt das anschließende Konzert der „Löstener Liederschmiede“.

Als interessant und auflockernd empfand man die sehr individuellen Beiträge von sechs Mitgliedern der Ortsgruppe, vom Kind bis zum älteren Mann, die sich die Frage stellten, „Warum bin ich in den Bund Naturschutz eingetreten? Warum bin ich noch dabei?“ Schon hier wurde deutlich, dass alle, aus welchen Beweggründen auch immer (Waldsterben - Erhalt der Arten-

vielfalt - umweltfreundliches Fahrrad - Flächenfraß - Pflanzen- und Tierschutz), aus Idealismus dabei waren und sind.



Bild: Karlheinz Lauterbach

Thomas Neubauer bei seiner Ansprache

Als nächstes machte die im Frühjahr gegründete Kindergruppe „Frechdache“ unter Leitung von Sabine und Oliver Archner durch ein kleines Quiz auf sich aufmerksam. Später würdigten Vertreter des Bundes Naturschutz das ehrenamtliche Engagement der beiden jungen Leiter als beispielhaft. Denn was ist ein Verein ohne Nachwuchs?

Anschließend war Gelegenheit zu einem kurzen Blick zurück. Dr. Rolf Fre-

derking, der die Ortsgruppe gründete und von 1983 bis 1987 leitete, hob in seiner Ansprache besonders darauf ab, dass die Erde nicht nur dem Menschen gehöre, sondern auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen sei und dass man der fortschreitenden Zerstörung der Natur Einhalt gebieten müsse. In den 80er Jahren war besonders die Flurbereinigung ein Reizthema, aber man beschäftigte sich auch in Exkursionen, Vorträgen und Fotowettbewerben mit den Themen Waldsterben, freifließende Bäche und naturnaher Gartenbau.

Danach ergriff Reinhard Stelzer, der der Ortsgruppe von 1987 bis 1999 vorstand, das Wort mit dem Luther-Zitat: „Tritt fest auf! Mach's Maul auf! Hör bald auf!“ und er hielt sich auch daran. Er meinte, dass alle relevanten Themen damals durch die Ortsgruppe abgedeckt gewesen seien und erwähnte Umwelttage, Ortsentwicklung, Ökomarkt, Kindergruppe und vieles mehr bis zur Mitausrichtung der legendären Goldkronacher Faschingsbälle zusammen mit dem Fichtelgebirgsverein. Sein Dank ging besonders an Hilmar Böhner, mit dem zusammen er damals auch die Idee der Streuobstwiese mit alten Sorten am Ebentlein entwickelte und verwirklichte.

Bürgermeister Günther Hoppert lobte in seinem Grußwort die 20jährige erfolgreiche Arbeit für Natur und Umwelt

und nannte den Bund Naturschutz das grüne Gewissen der Kommune. Er hoffte auf weitere Einmischung in die kommunalen Belange. Als Beispiele für überzeugendes Engagement nannte er die erfolgreiche Veranstaltung von Umwelttagen, die Betreuung des westlichen Teils des Schulgartens, die weitere Bepflanzung und Pflege der Streuobstwiese und die Mitarbeit bei der Entwicklung des Landschaftsplans. Dieser solle Schritt für Schritt mit Hilfe des Landschaftspflegeverbandes in die Tat



Bild: Karlheinz Lauterbach

Die „Löstener Liederschmiede“ sorgte für eine angenehme musikalische Untermauerung der Feier

umgesetzt werden. Er würdigte auch den vielversprechenden Beginn der Jugendarbeit und sprach der Vorstandschaft den Dank des Stadtrates aus. An die Besucher gewandt, rief er zur praktischen Mitarbeit bei den Arbeitseinsätzen auf. Er wünsche sich die Umsetzung der Ziele des Bundes Naturschutz zum Wohle der Menschen, wozu viel Ausdauer und Durchsetzungsvermögen nötig sei.

Kreisvorsitzender Helmut Korn

sprach von der „Einmaligkeit“ der Goldkronacher Ortsgruppe seit ihrer Gründung, die sich in ihrer Selbstständigkeit und Vielseitigkeit, in ihren Umwelttagen und auch in diesem schönen Fest manifestiere. Er hob die gute Zusammenarbeit mit den jeweils amtierenden Bürgermeisterern (Gottfried, Blechschmidt, Hoppert) hervor. Auch bei Differenzen habe stets das gemeinsame Ziel vor Augen gestanden: das Beste für die Gemeinde zu erreichen. Er dankte der Ortsgruppe für ihre Solidarität mit der Kreisgruppe und Hilmar Böhner für seine Tätigkeit als Revisor der Kreisgruppenkasse. Das Zustandekommen einer Kindergruppe freue ihn besonders; denn es sei ungemein wichtig, dass die Kinder Natur erleben und ihre Heimat, die Tiere und Pflanzen kennen lernen könnten. Wie solle man etwas schützen, wozu man keine Beziehung habe! Die Versuchungen der virtuellen Welt seien groß. Abschließend dankte er der Ortsgruppe herzlich für die geleistete Arbeit.

Zuletzt gab Vorsitzender Thomas Neubauer einen kurzen Überblick über das, was in den knapp 5 Jahren seiner Vorstandschaft getan wurde und womit man sich auseinandergesetzt hat. Hierher gehören z.B. die Pflege der Streuobstwiese am Ebentlein, der Kopfweidenschnitt, die Durchführung der Umwelttage mit diversen Vorträgen und Exkursionen, die Kritik am Zustand der Deponie unterhalb des Flugplatzes und die Mitarbeit am Landschaftsplan und am Flächennutzungsplan, an letzterem leider erfolglos. Er lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit Frau Dahinten vom Landschaftspflegeverband Weidenberg, mit dem man zahlrei-

che einzelne Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt habe. Er ließ es sich auch nicht nehmen, bei dieser Gelegenheit für den „Apfel-Grips“-Saft Werbung zu machen, der aus Streuobst aus Goldkronach und Weidenberg vom Landschaftspflegeverband vermarktet wird. Bei den Haus- und Straßensammlungen der letzten 6 Jahr habe man ahnsehnlichen Beträge gesammelt (6.631 Euro). Im Jahr 2004 sollen die 11. Umwelttage stattfinden, u.a. mit einer Wochenendfahrt vom 7. bis 9. Mai in den Nationalpark Hainich in Südthüringen, mit fachkundigen Führungen durch die dortigen Buchenwälder und Biotope auf dem Gelände eines ehemaligen Truppenübungsplatzes. Ein Wunschziel sei die Einrichtung von Bürgersolardächern in Goldkronach.

Er schloss mit einer Einladung zu den monatlich stattfindenden Stammtischen.

Anschließend ließ man sich die köstlichen Speisen schmecken, die alle mit Zutaten aus heimischem Anbau zubereitet worden waren (aus Leisau, Bindlach und Marktschorgast).

Den zweiten Teil des Abends gestaltete die „Löstener Liederschmiede“, zwei Frauen und zwei Männer mit diversen Instrumenten und Gesang, von Beruf eigentlich Lehrer, Kindergärtnerin, Landwirtin und Zimmermann. Mit hintergründigem Humor, gespitzter Zunge und einer frechen, aber lebenswürdigen Moderation nahmen sie den ganz normalen Wahnsinn im Fichtelgebirgsalltag aufs Korn und brachten die Zuhörer mit ihren selbst gedichteten Liedern schnell zum Lachen, Nachdenken und Mitmachen. Wenn sie sich über

den unvergleichlichen Charme oberfränkischer Männer, über das Güllefahren im Ort, über die kleinen menschlichen Schwächen (Refrain: „Das macht doch nix - des sieht doch keiner!“) ausließen oder, unter Mitarbeit des Publikums, das Für und Wider des Heiratens erörterten oder gegen die geplante Fichtelgebirgsautobahn Stellung bezogen, blieb niemand teilnahmslos. In ih-

ren kritischen Zielsetzungen passte die Gruppe, die auch bei den Kundgebungen gegen die Fichtelgebirgsautobahn auf dem Waldstein auftrat, nahtlos in den Rahmen dieses geglückten Festes hinein, das sich noch bis spät in die Nacht hinzog.

Thomas Neubauer

Naturnahe Gärten Ingo Schwankl

Garten- und Landschaftsbau

An der Bärenleite 27
95447 Bayreuth
Te.: (09 21) 51 29 44



Ortsgruppe Heinersreuth Dem Gagelmännla auf der Spur

Ferienprogramm für Kinder in Heinersreuth



Bild: Joachim Weise

Uuuu - das war ganz schön gruselig!

Wie jedes Jahr beteiligten wir uns am gemeindlichen Ferienprogramm.

Diesmal beschäftigten wir uns mit einer alten Sage. Sie hat ihren Ursprung in einer kleinen Waldschlucht, der "Gagelkirche", im Bereich Fürstenau bei Altenplos. An einem warmen August abend machten wir uns bei Dämmerung auf den Weg in den Wald. Die Gagelkirche erreichten wir nach einer halben Stunde. Das letzte Stück Weg mußten wir uns durch das Unterholz und über feuchtes Moos bahnen.

In der Schlucht angekommen ließen einige Kinder mitgebrachte Orgelpfeifen ertönen und ließen so die angeblich an diesem Ort versunkene Kirche lebendig werden. Bei schummriger Beleuchtung mit Taschenlampen lasen wir die Sage. Die Gagelmännla gruben hier nach Gold und sollen hier noch einen Schatz bewachen. Es soll auch schon ein Gagelmännla zu einem Bauern nach Neuenplos hinuntergekommen sein.

Mit Taschenlampen machten wir uns auf den Rückweg. Sicherheitshalber

zählten wir die Kinder nahe Altenplos. ein Gagelmännla angeschlossen?
Es waren nun 23. Hatte sich womöglich

Gudrun Gärtner

Ortsgruppe Heinersreuth

Erhalt der Streuobswiese im Kirchgarten

Fast einmalig in Heinersreuth

Die evangelische Kirchengemeinde Heinerseuth konnte im Juli 2003 ihr neues Gemeindeheim einweihen.

Die örtlichen Vereine spendeten für die Ausstattung des Gemeindeheims.

Die Ortsgruppe des BN und LBV überreichten Pfarrer Köhler einen Gut-schein zur Anschaffung von heimischen Obstgehölzen bei der ortsansässigen Baumschule.

Der vorhandene Streuobstbestand auf dem Kirchengrundstück wurde durch die Bauarbeiten beeinträchtigt, soll aber erhalten werden. Er ist inzwischen fast der einzige Streuobst-bestand im Ortskern Heinersreuth.

Gudrun Gärtner

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten:

Mo/Di: 9:00 - 12:30 Uhr + 14:00 - 18:00

Do/Fr: 9:00 - 12:30 Uhr + 14:00 - 18:00

Sa: 9:00 - 13:00 Uhr

Hauptstraße 114 • 91344 Waischenfeld

Tel.: (0 92 02) 97 07 89

Fax: (0 92 02) 97 08 57



Inh. Karin Krautblatter

Ortsgruppe Hummelgau Unterwegs mit der Familiengruppe

Am 1. Mai zur Demo gegen die Fichtelgebirgsautobahn

Unsere diesjährige Wanderung am 1. Mai führte uns nicht in die nähere Umgebung, wie im letzten Jahr, als wir eine Teilstrecke des "Mühlenweges" im Hummelgau entlangmarschierten, sondern ins Fichtelgebirge. Das hatte auch einen bestimmten Grund: Wir wollten an der Demonstration gegen die geplante Fichtelgebirgsautobahn teilnehmen.

Nachdem am Treffpunkt in Mistelbach Fahrgemeinschaften



Bild: Friedrich Federl

Kurze Verschnaufpause

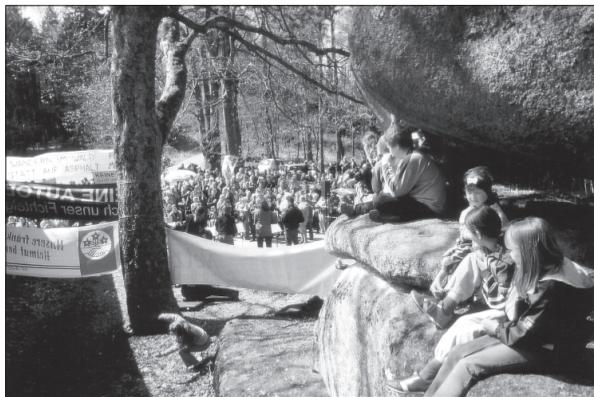


Bild: Friedrich Federl

Aufmerksame Zuhörer

ten gebildet wurden, fuhren wir Richtung Weißenstadt los. Am Weißenstädter See angekommen, wanderten wir Richtung Waldsteinhaus. Die kühle Fichtelgebirgsluft piff uns dabei um die Nase. Dort angekommen, schmeckten uns die mitgebrachte Brotzeit und die frischen Getränke vom Gasthaus

besonders gut. Während unsere Kinder die mächtigen Felsformationen unsicher machten, hörten wir aufmerksam den Rednern der Demonstration zu. Nach dem Ende der Veranstaltung erklimmen wir dann unter ortskundiger Führung den Gipfel des Waldsteins. Es bot sich uns eine herrliche Aussicht über das Fichtelgebirge. Schließlich ging's

bergab und zurück zum Parkplatz am Weißenstädter See. Wir verabschiedeten uns und freuen uns schon auf ein Wiedersehen in ca. vier Wochen, wenn wir uns unter der Organisation einer anderen Familie wieder treffen, um etwas gemeinsam zu unternehmen.

Angelika Reuß-Baumann

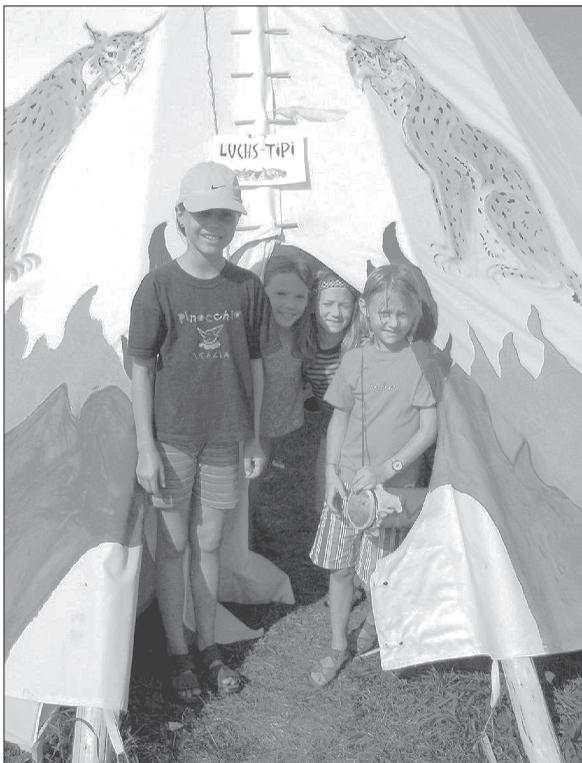
Ortsgruppe Speichersdorf Indianerlager am „Galgenberg“

Hugh - ich habe gesprochen, Bleichgesicht!

Wie bereits in den vergangenen Jahren so wirkte auch diesen Sommer die BN-Ortsgruppe Speichersdorf am Ferienprogramm der Gemeinde Speichersdorf aktiv mit. Der Andrang war aufgrund der positiven Resonanz der letzten Ferienveranstaltungen dementsprechend groß. Trotz tropischer Hitze ließen es sich 36 Jungen und Mädchen (mehr Anmeldungen konnten nicht entgegengenommen werden) im Alter von 9 bis 13 Jahren nicht nehmen, an geschichtsträchtiger Stelle am „Galgenberg“ in Frankenberg ein wahrhaft historisches Indianerwochenende zu erleben.

Historisch schon deshalb, weil 5 echte Indianer-Tipis den Eindruck eines echten Indianerlagers vermittelten. Dies Dank der unermüdlichen Spendensammlung von Norbert Pietsch, der seit knapp einem Jahr für dieses Vorhaben immer wieder potentielle Unterstützer ansprach und diese auch meist fand. Herzlichen Dank an alle Spender an dieser Stelle. So konnten bereits zwei Wochen vorher 5 waschechte Indianer-Tipis aufgestellt und mit Unterstützung nam-

hafter Künstler aus unserer Region durch die Kinder unserer Jugendgruppe bemalt werden.



„Luchs“-Tipi mit Bemalung

Bild: Julian Bittermann

Am Freitag, dem 1. August, ging's um 17:00 Uhr bereits los. Nachdem unser OG-Mitglied und Bürgermeister Manfred Porsch es sich nicht hatte nehmen lassen, die Kinder eigens zu begrüßen, empfing jeder Teilnehmer und Betreuer seinen Indianer-Namen, der durch

ein entsprechendes Stirnband kenntlich gemacht wurde (z.B. Reinhold Schmid – “Dicker Bär”; Sonja Höcker – “Aufgehende Sonne” etc.). Dann erfolgte die Aufteilung auf die fünf Tipis mit den symbolisierten Namen “Luchs”, “Bär”, “Wolf”, “Biber” und “Bison”. Erster Höhepunkt war mit Beginn der Dämmerung die Nachtwanderung zum “Gesundbrunnen” und entlang des alten Schmiedeweges zum aus dem Sandstein herausgeschlagenen Stein-Back-

Das morgendliche Frühstück wie auch die Mittagsmahlzeiten wurden wie auch am Sonntag im nahegelegenen Vereinsheim des HideAway - Frankenberg/Nairitz e.V. eingenommen. Dort fanden sich auch Waschgelegenheiten zur “Morgenwäsche” sowie Toiletten für Jungen und Mädchen. Hier wurden auch die Getränke gekühlt, die man bei den vorhandenen Außentemperaturen in großen Mengen benötigte. Auch hier ein herzliches Dankeschön an den Ver-



Bild: Julian Bittermann

Pause bei der Bearbeitung des Totempfähles

ofen des alten Frankenberger Schlosses, der am Folgetag noch benutzt werden sollte. Nach ausgedehnter Lagerfeuerromantik und Kartoffelbraten in der Feuersglut kroch man schließlich zu später Nachtstunde in die eigenen Tipi-Wände.

ein.

Der Samstagmorgen war geprägt vom Bau von Indianertrommeln sowie Pfeil und Bogen. Unter fachkundiger Anleitung konnte sich jeder Indianer eine mit Ziegenfell bespannte Trommel bzw. einen Indianer-Bogen bauen und

später auf Funktionstüchtigkeit überprüfen. Als Gast gestaltete Julian Bittermann –“im Schweiß seines Angesichtes”- mit Motorsäge und Axt einen Totempfahl, der demnächst noch weiterbearbeitet wird.

Nach dem Mittagessen mit Spaghetti und Tomatensauce und anschließender Verdauungspause wurde schon zur nächsten Aufgabenbewältigung aufgerufen, wobei die teilnehmenden Indianer durch Steinlose in 4 Gruppen eingeteilt wurden. Aufgabe der 2-stündigen Schnitzeljagd war es, Namen und Bedeutung einheimischer Kräuter zu kennen und diese zu finden bzw. einzusammeln sowie verschiedene Fragen über das Leben der Prairie-Indianer zu beantworten. Als Belohnung winkte schließlich für alle Eis am Stiel und Obst.

Gegen 18:00 Uhr dann das Highlight des Abends: Pizza-Backen im mittelalterlichen Steinbackofen beim Frankenberg Schloss. Letzterer war von Reinhold Schmid alias “Dicker Bär” und seinen Frankenger Helfer bereits aufgeheizt worden, sodass die Teigscheiben nur noch belegt und in den Backofen eingeschoben werden mussten. War das ein Schmaus! Mit dem “Einschlagen” der selbstgebauten Indianer-Trommeln und dem Erzählen von Indianer-Geschichten endete dieser ereignisreiche Tag wiederum am Lagerfeuer.

Am Sonntag Vormittag machte man sich gleich nach dem Frühstück und der Morgentoilette an das Aufräumen von Zelt und Umgebung, denn es sollte ja die Natur auch wieder sauber verlassen werden. Den Abschluss bildete dann das große “Indianer-Palaver” mit Auszügen aus der Rede des Indianerhaupt-

lings “Seattle” an den Präsidenten der USA (1854), die die Jugendlichen als Erinnerung und Mitbringsel für zuhause auf Papierrolle erhielten. Ein anstrengendes und unvergessliches Indianer-Wochenende ging zu Ende.

Zum Schluss noch Dank allen engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, insbes.

- Norbert Pietsch
Initiator, Organisator und Tipi-Beschaffer
- Reinhold Schmid
Leitung, Organisator und Mann für Alles (“Dicker Bär”)
- Edith Pietsch
Leitung, Leitende Mitarbeiterin unserer Jugendgruppe
- Sonja Höcker
Mitarbeiterin (“Aufgehende Sonne”)
- Jochen

Erich Porsch



Kindergruppe Bayreuth

Wir bieten Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Ein Angebot an Schulen, Jugendgruppen, Kirchen

Unsere Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren z.B. Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen von Kirchen, Pfadfindern etc.

Unser Ziel:

Wir möchten zum einen Kinder und Jugendliche über den Umwelt- und Naturschutz informieren, zum anderen sollen sie erfahren, wie sie selbst zur Lösung von Umweltproblemen beitragen können. Der Spaß soll dabei auch nicht zu kurz kommen.

Unser Angebot:

Unser Angebot umfasst die nachfolgenden Aktivitäten und Themenbereiche:

Aktivitäten:

- Geländerallyes
- Vorträge
- Exkursionen

Themenbereiche der Aktivitäten:

- Energie
- Klima
- Boden- und Gewässerkunde
- Tier- und Pflanzenbestimmung
- fairer Handel
- Müll

weitere Themen nach Absprache

Ansprechpartnerin:

Anja Winkler
Schlossstraße 1
95448 Bayreuth
Telefon: (09 21) 7 58 66 87

Anja Winkler

Kindergruppe Goldkronach Die Frechdachse

Expedition in die Wüste



Bild: BN-Ortsgruppe Goldkronach

Ankunft in der Wüste!

Man mag sich jetzt fragen - wo gibt's denn hier eine Wüste? Das wussten wir auch nicht so recht, als wir uns guter Dinge auf dem Bayreuther Hauptbahnhof trafen. Wir - das sind die Frechdachse aus Goldkronach im Alter von 5 bis 10 Jahren. Unsere Rucksäcke gefüllt mit Unmengen Reiseproviant und Wasserflaschen (man weiß ja nie!!!) zogen uns ganz schön nach hinten. Laut Anweisung der Wüstenpost des JBN sollten wir den Zug nach Nürnberg und die Tram nach Erlenstegen nehmen und dann zu Fuß weitergehen.

An der Tramstation empfing uns

schon eine Beduinenfrau. Wo kommt die denn her? Sie wies uns den Weg in die Wüste und tatsächlich, nach einigen Stationen mit seltsam gekleideten Männern, die uns Feigen und Datteln als Wegzehrung anboten und Kopftücher als Sonnenschutz austeilten, trafen wir mitten im Wald auf eine große Sanddüne.

Während wir gleich den Sand mit Schaufeln und Händen bearbeiteten, kamen immer mehr Kinder mit Kopftüchern auf dem Kopf und richteten sich ihr Beduinenlager rund um die Sanddüne ein. Riesige Äste wurde geschleppt



Bild: BN-Ortsgruppe Goldkronach

Sandlabyrinth

und zu Hütten aufgerichtet. Dann wurden unsere hungrigen Mägen mit Reis, Gurkensalat und asiatisch gewürztem Gemüse verwöhnt. Trommelbau, Sandlabyrinth, Formen eines riesigen Skorpions aus Sand, Tiere und Pflanzen untersuchen, Bummerangbau etc. - es kam keine Langeweile auf.

Und zum Abschluß wurde noch eine Olympiade mit fliegenden Teppich-Wettrennen und eine Schatzsuche veranstaltet. Doch oh Schreck, wo war unser Schatz geblieben? Aus dem Wald kamen immer wieder Kinder mit Säcken gefüllt mit Schätzen- doch kein Schatz war für die Frechdachse aus Goldkronach bestimmt.

Müde, enttäuscht (keine Beute für den Heimweg) traten wir die Heimreise an. Nach einem Hilferuf unserer Kindergruppenleiterin bekamen wir dann doch

noch unseren Schatz per Wüstenpost zugeschickt.

Wenn nächstes Jahr wieder so eine tolle Aktion vom JBN organisiert wird, sind wir auf jeden Fall wieder dabei. Ansonsten treffen sich die Frechdachse ja immer jeden 2. Freitag auf dem Gelände des alten Schulgartens. Wir machen Wanderungen und Aktionen je nach Jahreszeit wie Kartoffelfeuer, Kürbis aushöhlen, Biotoppflege, Teich untersuchen etc. und haben unseren Spaß dabei!

Sabine Archner

Kindergruppe Weidenberg

Die Müpfegruppe Weiße Wölfe

Die Müpfe haben viele Ideen!

Unsere Müpfe „arbeiten“ wieder. Nachdem wir unsere Gruppenstunden in den heißen Sommermonaten fast ausnahmslos an und in den verschiedensten Badegewässern verbracht haben, wird nun mal wieder was getan. Für das Winterhalbjahr haben wir uns u.a. vorgenommen, zwei kleine Tümpel zu entlanden und zu vertiefen, eine Ufer- und Bachreinigung durchzuführen und eine dicke Steinmauer aus Sandsteinquadernbruchstücken aufzuschichten. Selbstverständlich gibt es auch immer wieder eine Menge „phänomenaler Geistesblitze“, z.B. den Vorschlag, eine Wohnhöhle im Wald einzurichten, nach-

dem unser Baumhaus abgerissen werden musste. Es wäre auch gar nicht schlecht, eine Seilbahn zwischen zwei Hängen zu installieren, um dann einfach zwischen den Bäumen hindurchzudüsen. (Schließlich haben wir ja auch schon Hängebrücken gebaut.) Ziemlich verrückt war auch der Gedanke, einen Unterwasserlehrpfad anzulegen. Ideen haben sie schon, die Wölfe! Aufgrund der jetzt bereits bestehenden Terminschwierigkeiten werden wir diese aber wohl hoffentlich nicht realisieren müssen.

Manfred Rabenstein

Kindergruppe Weidenberg

Die Kindergruppe Wolfsrudel

Bachwanderung in der Steinach - alle waren begeistert!

Das Wolfsrudel hat wieder mal Zuwachs bekommen. Nach langen Jahren der Männerherrschaft haben sich jetzt erfreulicherweise auch mal wieder zwei Mädchen unserer Kindergruppe angeschlossen. Die beiden aufgeweckten Gören passen überraschend gut zu der abenteuerlustigen Truppe. Sie haben im Sommer schon an unserem Kinderaktionstag teilgenommen und wollen davon unbedingt noch mehr erleben. Ein spezielles Damenprogramm brau-

chen wir wohl vorerst nicht anzubieten. Bedauerlicherweise haben die Mädels aufgrund ihrer zahlreichen Reitstunden (das Wichtigste auf der Welt sind nun mal Pferde) nicht immer Zeit für die Gruppe. Zum Drachen-Steigen-lassen in der letzten Gruppenstunde hat es aber zeitlich grad mal wieder geklappt und auf dem Weidenberger Kulm war ein Mordsgeschrei. Während die Jungs noch ihre verhedderten Schnüre auseinander zogen, standen die Dra-

chen der Mädchen bereits senkrecht am Himmel. Wenn das so weitergeht....., wir sind gespannt!

Manfred Rabenstein



Bild: BN-Ortsgruppe Weidenberg

Bachwanderung in der Steinach

Spezialfällungen - im Winter

an schwierigsten Standorten mit seilunterstützter Kletter- und Abseiltechnik aus den USA

Baumpflege - im Frühjahr

ab Laubaustrieb: Kronenrückschnitte und Asteinkürzungen sind im belaubten Zustand am günstigsten (laut baumbiologischer Forschung).

Kleine, habitusgerechte Schnitte mit Astkragen.
Seilklettertechnik, Kronensicherung,
Standortsanierung

Udo Oberle Baum Service

Ziegenburg 8
95509 Marktchorgast

Telefon: 09227-90 97 40

Fax: 09227-90 97 41

Mobitel: 0171-76 58 551

Internet: www.baumservice.de

OBERLE



BAUM SERVICE



Ergebnis der Haus- und Straßendsammlung 2003

Insgesamt rund 17.000 Euro gesammelt

Bei unserer diesjährigen Sammelwoche, die vom 28. April bis zum 4. Mai stattfand, konnten insgesamt 17.093,20 Euro gesammelt werden (zum Vergleich: im Jahre 2002 waren es 17.014,55 Euro). Davon gingen 12.145,76 Euro über Sammellisten und 4947,44 Euro durch Sammelbüchsen ein. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die dies möglich gemacht haben, egal ob sie mit der Sammelliste von Haus zu Haus gegangen sind oder mit einer Sammelbüchse in der Hand für uns gesammelt haben oder als Vorsitzende in ihrer Ortsgruppe oder Lehrkraft an ihrer Schule die Sammlung organisiert haben oder eben Geld gespendet haben.

Erfreuliches Nebenergebnis war, dass wir durch die Sammlung dieses Jahr mehrere neue Mitglieder begrüßen konnten.

Bei den Schulen schnitt am besten die Alexander-von-Humboldt-Realschule in Bayreuth ab, wo Frau Korhammer 1.468,45 Euro zusammenbekommen hat.

Die weiteren Ergebnisse der Schulen waren:

Christian-Sammelt-Hauptschule, Pegnitz	1.102,70 Euro
Gymnasium Christian-Ernestinum, Bayreuth	901,60 Euro
Richard-Wagner-Gymnasium, Bayreuth	388,35 Euro

Hauptschule St. Johannis, Bayreuth	266,80 Euro
Albert-Schweitzer-Schule, Bayreuth	224,29 Euro
Graser-Schule, Bayreuth	226,00 Euro
Graf-Münster-Gymnasium, Bayreuth	192,30 Euro
Hauptschule in Waischenfeld	138,95 Euro

Hier nun das Ergebnis unserer Ortsgruppen:

Creußen	1.966,70 Euro
Bad Berneck	1.433,00 Euro
Goldkronach	1.100,00 Euro
Gefrees	480,10 Euro
Pegnitz	440,50 Euro
Hummelgau	189,50 Euro
Heinersreuth	130,00 Euro
Bindlach	126,80 Euro
Eckersdorf	75,00 Euro

Dabei sei angemerkt, dass es am Land durchaus schwieriger ist, denselben Betrag zusammenzubekommen als in einer Stadt wie Bayreuth. Dies sollten wir bei den einzelnen Ergebnissen nicht aus den Augen verlieren.

Abschließend will ich es nicht versäumen, die besten Listen-Sammler namentlich zu erwähnen: Dabei gehen allen voran Helmut und Adelheid Korn, Bayreuth, mit einem fast unglaublichen Ergebnis von 2.240 Euro. Weiterhin will

ich nennen:

Peter und Renate Hofmann, Bayreuth	1.420,00 Euro
Elfriede und Karlheinz Lauterbach, Bad Berneck	788,00 Euro
Martina und Thomas Neubauer, Goldkronach	636,60 Euro
Erika Schönauer, Bad Berneck	520,00 Euro
Anneliese Kleissl-Keil, Pegnitz	365,00 Euro
Liselotte Schrepfer, Gefrees	350,00 Euro
Hertha Jockel, Bayreuth	340,00 Euro
Kerstin und Peter Ille, Bayreuth	331,20 Euro
Marlen Eckenberger, Bayreuth	300,00 Euro
Sabine Goebel, Goldkronach	292,30 Euro
Thorsten Rembs, Pottenstein	274,90 Euro

Auch bei diesen Spitzenergebnissen möchte ich hinzufügen, dass diese oft durch eine Vielzahl kleiner und kleinsten Spenden zusammengekommen sind.

Dabei kommt es für uns als Bund-Naturschutz-Kreisgruppe aber auch darauf an, in Zukunft noch viel mehr Sammler zu gewinnen, die bereit sind, mit einer Sammelliste zumindest im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in der Nachbarschaft zu sammeln und so in der Masse das Ergebnis unserer Kreisgruppe noch einmal deutlich zu verbessern. Allein in Bayreuth können wir weitere 50 Sammler mit Beträgen von 50 oder 100 Euro gebrauchen, damit wir das Stadtgebiet einigermaßen abdecken können. Und auch unsere 15 Ortsgruppen sind für jeden zusätzlichen Sammler dankbar.

Machen auch Sie im Jahr 2004 mit! Voraussichtlich werden wir vom 10. bis 16 Mai an der Reihe sein. Rufen Sie mich einfach an, Telefon: (09 21) 2 72 30.

Peter Ille

Weltladen Bayreuth



Die Brücke

Kaffee - Tee - Kakao - Zucker

...und vieles mehr, natürlich

Biologisch & fair

Fachgeschäft für Fairen Handel

Ludwigstr. 5, 95444 Bayreuth, Tel. 0921-47162

www.weltladen-bayreuth.de



Kreisgruppe Bayreuth:

Vertreterin der

Kindergruppe: Anja Winkler

Tel.: (09 21) 7586687

Vorstand

Der Vorstand wurde am 19.02.03 für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

1.Vorsitzender: Helmut Korn
Tel.: (09 21) 9 22 06
Ochsenhut 24
95448 Bayreuth

2.Vorsitzender: Eckhard Sabarth
Tel.: (09 21) 4 59 47

Schatzmeister: Lothar Weiß
Tel.: (09 21) 85 05 19

Schriftführer: Manfred Rabenstein
Tel.: (0 92 78) 9 82 96

Delegierte: Reinhard Birkner
Tel.: (0 92 08) 10 88
Rainer Keller
Tel.: (0 92 54) 10 66

Ersatz-
Delegierte: Peter Braun
Tel.: (09 21) 4 60 08 71
Wolfgang Roth
Tel.: (0 92 41) 76 13

Beisitzer: Ursula Donner
Tel.: (09 21) 4 84 94
Dr. Eduard Hertel
Tel.: (09 21) 2 60 87
Angelika
Reuß-Baumann
Tel.: (0 92 01) 72 49
Gerhard Zeidler
Tel.: (09 21) 2 77 88

Geschäftsstelle der Kreisgruppe Bayreuth

Geschäftsstellenleiter: Peter Ille
Alexanderstraße 9 (Umweltbüro)
95444 Bayreuth

Tel.: (09 21) 2 72 30

Fax: (09 21) 85 14 97

E-Mail:

Bayreuth@Bund-Naturschutz.de
Bund-Naturschutz-Bayreuth@t-
online.de

Internet:
WWW.Bayreuth.Bund-Naturschutz.de

Konto: Sparkasse Bayreuth
BLZ 773 501 10
Kto.-Nr. 9 023 722

Besetzung der Geschäftsstelle:
montags, dienstags und donnerstags.
Bitte Besuchstermin vereinbaren.

Kindergruppe Bayreuth

Anja Winkler

Schloßstr. 1
95448 Bayreuth

Tel.: (09 21) 7 58 66 87

Doris Traßl
Bismarckstr. 67
95445 Bayreuth
Tel.: (09 21) 4 86 38

Ortsgruppen:

Ahorntal

Oberailsfeld 38
95491 Ahorntal
Tel.: (0 92 42) 8 37
Fax: (0 92 42) 74 33 79
E-Mail: eva.thiele@evathiele.de
Ansprechpartnerin: Eva Thiele

Bad Berneck

Gesees 11
95460 Bad Berneck
Tel.: (0 92 73) 17 36
Fax: (09 21) 55 27 80
E-Mail: karlheinz.lauterbach@uni-bayreuth.de
Ansprechpart.: Karlheinz Lauterbach

Betzenstein-Plech

Spies 35
91282 Betzenstein
Tel.: (0 92 44) 70 11
Fax: (0 92 44) 70 11
E-Mail: bn.schrott@t-online.de
Vorsitz: Rudi Bülter

Bindlach

Allersdorfer Straße 12
95463 Bindlach
Tel.: (0 92 08) 10 88
Fax: (09 21) 18-60 29 (g)
E-Mail: rhbirkner@t-online.de
Vorsitz: Reinhard Birkner

Creußen

Am Alten Rathaus 3
95473 Creußen
Tel.: (0 92 70) 51 11
E-Mail: marianne-abel@gmx.de
Vorsitz: Christoph Abel

Eckersdorf

Brunnenstraße 20
95488 Eckersdorf
Tel.: (09 21) 3 18 98
Fax: (09 21) 3 18 98
E-Mail: gustl.freymueller@freenet.de
Vorsitz: August Freymüller

Gefrees

Bahnhofstraße 2 a
95482 Gefrees
Tel.: (0 92 54) 2 66
Fax: (0 92 54) 2 66
Vorsitz: Gerhard Müller

Goldkronach

Leisau 69
95497 Goldkronach
Tel.: (0 92 73) 82 63
Fax: (0 92 73) 50 03 28
E-Mail: neubauer.leisau@gmx.de
Vorsitz: Thomas Neubauer

Heinersreuth

Denzenlohestraße 10
95500 Heinersreuth
Tel.: (09 21) 4 51 52
E-Mail: gaertner-gr@freenet.de
Vorsitz: Gudrun Gärtner

Hohes Fichtelgebirge

Ansprechpartner: Bernhard Kraus
Tel.: (0 92 72) 90 93 35

Hollfeld

Schlossberg 97
91347 Aufseß
Tel.: (0 91 98) 92 63 63
Vorsitz: Sascha Christ

Hummelgau

Warmuthsreuth 6
95511 Mistelbach
Tel.: (0 92 01) 74 63
E-Mail: federl-m@t-online.de
Vorsitz: Friedrich Federl

Pegnitz

Zur Schwemm 5
91257 Pegnitz
Tel.: (0 92 41) 76 13
E-Mail: whroth@web.de
Vorsitz: Wolfgang Roth

Speichersdorf

Schlesienstraße 6
95469 Speichersdorf
Tel.: (0 92 75) 15 46
E-Mail: erich.porsch@t-online.de
Vorsitz: Erich Porsch

Weidenberg

Sophiental 30
95466 Weidenberg
Tel.: (0 92 78) 9 82 96
Fax: (09 21) 60 73 71
Vorsitz: Manfred Rabenstein

CORRATEC CYCLEWOLF GAZELLE HERCULES PUKY RIESE+MÜLLER

Natur pur erleben

Fitness- und Wellness-Räder
sowie Outdoor-Bekleidung
in großer Auswahl mit
individueller Beratung
und gutem Service

RAD SERVICE
FAHRRÄDER FÜR DIE GANZE FAMILIE
www.Rad-Service.de

MARKGRAFENALLEE 3A BAYREUTH
TEL. (0921) 85 38 45

KETTLER STAIGER STEPPENWOLF UTOPIA FAHRRADMANUFAKTUR

Angelika Braun
Sophienstrasse 19
95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 58902

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr



Ihr Fachgeschäft für Naturkost und Naturwaren

Unser Sortiment

- **Lebensmittel**
aus kontrolliert biologischen Anbau
Demeter, Bioland, Naturland
- **Baby - Nahrung**
Aus kontrolliert biologischen Anbau
- **Pflege und Dekorative**
- **Kosmetik** nach den Richtlinien
des deutschen Tierschutzverbandes
- **Wein**
aus ökologischen Landbau
- **Tiefkühlkost**
- **Waschmittel**
- **Vollkorn -
Brotspezialitäten**
aus dem **Steinbackofen**
jeden Tag frisch gemalenes
Getreide aus kontrolliert
biologischen Anbau
nach alt her gebrachten Rezepten

Unsere Leistungen

- **Fachkundige Beratung**
- **Mittags - Imbiss**
- **Liefer - Service**
- **Party - Service**
- **Geschenk - Körbe**
- **Ernährungsberatung**

*Gesund leben
macht Spaß!*

..... machen Sie mit !
Wir beraten Sie gerne.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr **NATURGARTEN** - Team

Experten:

Als Ansprechpartner für Ihre fachspezifischen Fragen stehen im Bereich der Kreisgruppe eine ganze Reihe hervorragender Fachleute auf den verschiedensten Gebieten des Natur- und Umweltschutzes zur Verfügung.

Reptilien (Kriechtiere)

Dr. Wolfgang Völkl
Hohe Eiche 6
95517 Seybothenreuth
Tel.: (0 92 75) 9 10 64

Fauna

Amphibien

Eberhard Andrä
Beethovenstr. 12
95448 Bayreuth
Tel.: (09 21) 2 30 54 80

Arachnologie (Spinnenkunde)

Theo Blick
Heidloh 8
95503 Hummeltal
Tel.: (0 92 01) 93 29
E-Mail: theo.blick@t-online.de

Fledermäuse

Ilona Teckelmann
Dornröschenweg 11
95447 Bayreuth
Telefon: (09 21) 3 50 24

Lepidopterologie (Schmetterlingskunde)

Entomologie (Insektenkunde)
Julian Bittermann
Hagenstr. 6
95448 Bayreuth
Tel.: (09 21) 2 20 85 31
E-Mail: julian.bitterman@gmx.de

Ornithologie (Vogelkunde)

Jens Boysen
Riegelstein 31
91282 Betzenstein
Tel.: (0 91 52) 92 10 78

Flora

Botanik (Pflanzenkunde)

Peter Ille
Alexanderstraße 9 (Umweltbüro)
95445 Bayreuth
Tel.: (09 21) 2 72 30
E-Mail:
bayreuth@bund-naturschutz.de

Dr. Eduard Hertel
(Schwerpunkt Moose u. Flechten)
Am Schießhaus 7
95445 Bayreuth
Tel.: (09 21) 2 60 87

Klettern

Kletterkonzept Betzenstein-Plech

Rudi Bülter
Spies 35
91282 Betzenstein
Tel.: (0 92 44) 70 11
E-Mail: bn.schrott@t-online.de

--- Natur- und Landschaftspflege ---

Obstbaumschnitt, Schnittkurse

Wolfgang Roth
Zur Schwemm 5
91257 Pegnitz
Tel.: (0 92 41) 76 13
E-Mail: whroth@web.de

Ursula Grüner
Körnerstr. 3
95448 Bayreuth
Tel.: (09 21) 98 05 79

Regenwassernutzung
Bernd Koppe
Hardtstr. 20
95511 Mistelbach
Tel.: (0 92 01) 76 21

----- Ressourcen -----

Energie (Schwerpunkt Sonnenkollektoren, Photovoltaik, Windkraft)

Eckhard Sabarth
Bodenseering 17
95445 Bayreuth
Tel.: (09 21) 4 59 47
E-Mail: agenda.bayreuth@gmx.de

Wirte:

Frühjahr und Sommer stehen bevor, Zeiten, in denen man gerne Ausflüge macht und einkehrt. Da ist es sicher interessant zu erfahren, welche Gaststätten zu uns gehören:

Folgende Wirtsleute sind bei uns Mitglied:

Bad Berneck:

Café Am Königsstuhl (Bäbel Hacker)
Rimlasgrund 9
Telefon: (0 92 73) 2 98
Ruhetag: Montag

Bayreuth:

Gaststätte Eremitenhof (Strömsdörfer)
Eremitenhofstraße 34
Telefon: (09 21) 9 21 31
Ruhetag: Donnerstag

Gaststätte Schwenk Saal
Pottensteiner Straße 12
Telefon: (09 21) 6 57 54
Ruhetag: Donnerstag

Cafe an der Oper (Müller)
Opernstraße 16
Telefon: (09 21) 50 71 421
Ruhetag: Dienstag

Betzenstein:

Landgasthof – Pension Fischer KG
Stierberg 25, Ortsteil Stierberg
Telefon: (0 92 44) 3 84
Ruhetag: Montag

Bindlach:

Gasthaus Auf der Theta
Hochtheta 6
Telefon: (0 92 08) 6 53 61
Ruhetag: Dienstag

Gasthaus Schoberth Bräu (Troidl)

Bad Bernecker Straße 4
Telefon: (0 92 08) 2 30
Ruhetag: Dienstag

Donndorf - Eckersdorf:

Hotel Fantaisie (Herath)
Bamberger Straße 5
95488 Eckersdorf
Telefon: (09 21) 7 58 64 48 - 0
Ruhetag: Montag

Glashütten:

Opels Landgasthof
Bayreuther Straße 21
Telefon: (0 92 79) 3 90
Ruhetag: Dienstag

Goldkronach:

Hotel Gasthof Alexander von Humboldt
(Inh. Bär)
Bernecker Straße 4
Telefon: (0 92 73) 9 79 - 0
Ruhetag: kein Ruhetag

Heinersreuth:

Das Wirtshaus (Gruber)
Cottenbacher Straße 1
Telefon: (09 21) 48 08 86
Ruhetag: Montag

Gasthof Opel

Bayreuther Straße 1
Telefon: (09 21) 4 18 84
Ruhetag: Sonntag

Hollfeld:

Gasthof Schrenker (Otto Schrenker)
Spitalplatz 2
Telefon: (0 92 74) 201
Ruhetag: Mittwoch

Kirchahorn - Ahorntal:

Gasthof - Pension Hofmann
Kirchahorn 15, 95491 Ahorntal
Telefon: (0 92 02) 3 01
Ruhetag: Montag

Gasthof Neumühle (Hösch)

Neumühle 31
95491 Ahorntal
Telefon: (0 92 02) 2 28
Ruhetag: Montagnachmittag

Nemmersdorf - Goldkronach:

Gaststätte Schwarzer Adler (Bär)
Dorfstraße 9, Ortsteil Nemmersdorf
Telefon: (0 92 08) 3 79
Ruhetag: Mi. / Sa. ab 17.00 Uhr

Prüllsbirkig - Pottenstein:

Berners Brotzeitstub'n
Prüllsbirkig 1
Telefon: 0172 8 639 380
Ruhetag:

Speichersdorf:

Gasthof Imhof (Monika Gosslau)
Kemnather Straße 18
Telefon: (0 92 75) 984 - 0
Ruhetag: Sa. 14.00 – Mo. 18.00 Uhr

Waischenfeld:

Gaststätte Gruber
Vorstadt 27
Telefon: (0 92 02) 2 70
Ruhetag: Dienstag

Weidenberg:

Gasthaus Kretschmer (Kretschmer)
Rosenhammer 8
Telefon: (0 92 78) 4 43
Ruhetag: Mittwoch

Umweltkarte*

Monatskarte 30 €



input: Bayreuth

Frisches vom Markt **pünktlich**
und **frisch** auf den Tisch!

Monatskarte 30 €
Fließend bis zu 32 Tage gültig.

Halbjahresabo 160 €
Gültig für 1/2 Jahr beg. zum 1. eines Monats.

Jahresabo 300 €
Gültig für 1 Jahr beg. zum 1. eines Monats.

* übertragbar, gültig auf allen Linien und zu allen Tageszeiten. Zusätzlich an Sonn- und Feiertagen gültig für 2 Erwachsene und alle familienangehörigen Kinder unter 15 Jahren.

Unser Stadtbus – da steig ich ein!

BVB

Bayreuther Verkehrs- und Bäder- GmbH

Stammtische der Ortsgruppen:

Bad Berneck

3. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Café am Königsstuhl
Rimlasgrund 9
95460 Bad Berneck

Betzenstein-Plech

1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr
Gasthof Fischer
Stierberg

Bindlach

1. Freitag in den ungeraden Monaten
um 19:30 Uhr
Gasthof Schobert
Bad Bernecker Str.
95463 Bindlach

Creußen

Letzter Donnerstag im Monat um
20 Uhr
Gasthof Maisel (an der B2)
95473 Creußen
(Im August u. September kein Stamm-
tisch)

Gefrees

2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Hotel Grüner Baum
Hauptstr. 51
95482 Gefrees

Goldkronach

2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Gasthof Alexander-von-Humboldt
95497 Goldkronach

Hohes Fichtelgebirge

Stammtisch nach Absprache
Beim Loisl
Neugrün, Mehlmeisel

Hummelgau

1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Bergschloss
Bahnhofstr. 20
95511 Mistelbach

Pegnitz

2. Freitag im Monat um 19:30 Uhr
Café Bär
91257 Pegnitz

Speichersdorf

2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Gasthof Imhof
Kemnather Str. 18
95469 Speichersdorf

Weidenberg

Letzter Dienstag im Monat um 20 Uhr
Gaststätte Kretschmer
Rosenhammer

Bio Bio

Naturkost für Genießer

lozisch

Riesenauswahl
auf über 280 m²
Verkaufsfläche

Großes
Frischeangebot,
auch Wurst und Fleisch,
riesige Käsetheke
mit Spezialitäten

Wir sind
einer der besten
Naturkostläden
in Deutschland

Viel Platz
für Kinder und
Einkaufswagen

Die Beratung
Ihrer Kunden ist
den Hühnern gans, gans
wichtig!

Tierversuchsfreie
Naturkosmetik,
Hygieneartikel,
Babywindeln

Produkte
aus der
Region

Bio Bio



Ei ei!

Bio Bio
Größter
Bio-Supermarkt
Obenfrankens

Telemannstraße 2
im Haus

Deutscher Ring

95444 Bayreuth

Tel. 09 21/5 07 57 67

Montag - Freitag 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Parkplätze direkt vor dem Laden



**FÜR NATUR- UND
UMWELTSCHUTZ
MACHEN WIR UNS STARK**

Sparkasse
Bayreuth 
Ihr Partner in Stadt und Land

www.sparkasse-bayreuth.de